

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

243 (14.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062229)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

In, erate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 243.

Sonntag, den 14. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Aus Süddeutschland wird der „Pol. Korv.“ geschrieben: Es erscheint uns nicht ohne politische Bedeutung, daß der Kaiser von Süddeutschland und nicht von Berlin aus nach Wien gereist ist. Von Süddeutschland aus in Wien einziehend, erscheint Kaiser Wilhelm in der Hauptstadt des verbündeten Reichs ungleich mehr als der deutsche Kaiser, als wenn er seinen Weg von Norden her genommen hätte: zu dem Gebührenden, das Bündniß mit Oesterreich als ein Vermächtniß der deutschen Geschichte in Treue halten zu wollen, gefiel sich so die Bürgerschaft, daß hinter diesem Willen auch die volle Kraft des dauernd gerietenen Deutschlands steht. Hatte man im ersten Augenblick hier den Eindruck gehabt, es hätte das angelegte „Tagebuch“ in keiner ungünstigeren Zeit erscheinen können, so darf man jetzt fast sagen, der Moment konnte, wenn auch in böser Absicht, gar nicht günstiger gewählt werden, denn er gewährte den Fürsten und Stämmen Süddeutschlands die unmittelbare Gelegenheit, durch die That zu beweisen, daß derartige Giftspitze an dem starken Panzer des Nationalgefühls kraftlos abprallen. Heute giebt es im Süden weder einen Fürsten, noch eine irgend nennenswerthe Zahl von Männern, welche den Abschluß der Versäiler Verträge, die Aufrichtung von Kaiser und Reich bedauern. Lange Jahre hindurch hatte sich maache Befürchtung an den Augenblick geknüpft, an welchem der ehrwürdige Begründer des Reichs von letzterem scheiden werde, und sicherlich konnte für ein noch junges Staatsgebilde kaum eine schmerzlichere Lage eintreten, als es in diesem Frühling der Fall war. Die Reisen der Fürsten nach Berlin und des Kaisers nach Süddeutschland haben erwiesen, wie unbegründet alle derartigen Sorgen und Besürchtungen gewesen waren. Der geschichtlichen Bedeutung dieser Tage hat aber doch erst die Eigenart des Kaisers ihr bestimmendes Gepräge verliehen. Indem Kaiser Wilhelm II. nach dem Hinweife auf die Höhenlaufenden Schwaben als das Land grüßte, in welchem die Wiege seiner Väter gestanden, dessen Blut auch in seinen Adern rollt, war er nicht mehr der mit der Kaiserkrone geschmückte König von Preußen, der Schirmherr der Bundes- und Reichsgemeinschaft, sondern in Wahrheit der dem schwäbischen Stamme blutsverwandte deutsche Kaiser. Zu der Höhe eines Regierungsprogramms aber erhob sich der Kaiser in München. „Denn es erheischen die hohen Aufgaben unseres großen deutschen Volkes und Vaterlandes, daß alle Kräfte zu dessen gemeinsamem Nutzen und Heil eingesetzt werden, welches nur dann möglich ist, wenn die Fürsten des Reichs in fester Gemeinschaft Schulter an Schulter vertrauensvoll bei einander stehen“ — damit ist der vom Reichskanzler so oft wiederholte Gedanke: „das Vertrauen der deutschen Fürsten in die Vertragstreue Preußens sei wichtiger als irgend ein Verfassungsparagraph“, als das Fundament auch der jetzigen Regierung bezeichnet worden, welcher der jugend- und willensstarke Kaiser durch „das Einsetzen aller Kräfte“ weitere Ziele steckt, als die von dem inneren Aufbau in Anspruch genommene Regierung Wilhelms I. dies vermocht und getan hatte. In jenen Worten kündigt sich eine neue Ära an, welche zwar fest steht auf der alten, namentlich in Fleisch und Blut der Nation übergegangenem Grundlage der Reichsgealtung und der Reichspolitik, aber fortschreitend daran erinnert, daß Deutschland durch Einsetzen aller Kräfte und vertrauensvolles Schulter-an-Schultergehen seiner Fürsten mehr und Größeres zu seinem eigenen Wohle zu leisten vermag und zu leisten berufen ist. — Ja Beantwortung der Frage: „Braucht Deutschland eine Kolonialtruppe?“ schreibt die „Magdeb. Z.“ u. A.: „Die Forderung nach einer militärischen Streitmacht für Deutsch-Ostafrika wird, wenn erst eingehende Nachrichten aus Zanzibar ein getroffen sind, entschieden und dringend erhoben werden. Wir werden es dann freilich erleben, daß von der Seite, die aller übersiehligen Politik, in welchen Bahnen sie sich auch bewegen mag, abhold gegenüber steht, wieder mit denselben normistischen Argumenten geeifert wird, die uns genugsam bekannt sind. Man wird von „Konquistadorenpolitik“ reden und wird eine große politische Weisheit darzutun glauben, wenn man absprechend halber auf Tongking und Massanah hinweist. Aber diese Politiker haben sich in afrikanischen Dingen so oft und so gründlich bloßgestellt, daß wir nachgerade gewohnt sind, irgend welches Vorgehen auf diesem Gebiete für desto richtiger zu halten, je heftiger es von ihnen bekämpft wird. Aber vielleicht ist es gerade in diesem Zusammenhange angezeigt, an den Erlaß Kaiser Friedrichs zu erinnern, der von den ersten Pflichten spricht, die durch die Erwerbung überseeischer Besitzungen erwachsen sind. Große Aufgaben erfordern große Pflichten und Opfer. Und wenn es eine große, im Dienst der Geseßung zu lösende Aufgabe giebt, so ist es die Unterdrückung des arabischen Elementes in Afrika; denn sie ist gleichbedeutend mit dem Aufbau der Kultur. Diese Wahrheit, von Reisenden und Missionaren Jahrzehnte lang verkündet, anlässlich der Emta Pascha-Bewegung hundertmal erörtert, ist durch die neuesten ostafrikanischen Vorgänge aufs Neue erwiesen. Die Geschichte kennt keine geringe Anzahl von Aufgaben, die in ihrem Endziel der Humanität und Geseßung dienen, und die dennoch mit Blut und Eisen gelöst worden sind.“ — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ reproduziert an erster Stelle aus dem „Journal de St. Petersburg“ vom 9. Oktober über die Reise Sr. Maj. des Kaisers nach Wien folgende Mittheilung: „Die Zeitungen, die uns vorliegen, enthalten nicht allein zahlreiche Einzelheiten über den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien, sie knüpfen auch daran politische Betrachtungen jeglicher Art je nach dem eigenen Gesichtspunkte. Es giebt Zeitungen, welche die Reise des deutschen Herrschers wie eine Art von Schluss zu seinem Besuche in Peterhof darstellen, und denken, daß Seine Majestät in Wien und Rom „Verpflichtungen“ zu erfüllen gedenke, die er gegenüber Rußland im Hinblick auf die bulgarischen Angelegenheiten übernommen habe. Eine solche Vermuthung scheint uns sehr gewagt. Nach Allem, was von den offiziellen Organen über die Besuche Kaiser Wilhelms II.

an den fremden Höfen gesagt worden ist, ist es erlaubt, anzunehmen, daß das Ziel dieser Besuche darin besteht, in einer feierlichen Art die guten Beziehungen Sr. Majestät mit diesen Höfen, sowie die friedlichen Absichten der neuen Regierung zu konstatiren. Es kann demnach unumgänglich irgend welche Verhandlung über spezielle Punkte in Frage stehen. Während seines Aufenthalts in Peterhof hat Kaiser Wilhelm sicherlich die Ueberzeugung der friedlichen Absichten des russischen Hofes gewonnen, und er wird sich zwei lothne angelegen sein lassen, den Wiener Hof davon zu überzeugen, und Se. Majestät wird dies ebenso in Rom thun, wenn er es für nöthig erachtet. In jedem Falle würde dies nicht geschehen auf Grund irgend welcher Art von Verpflichtungen.“ Dazu bemerkt die „Nordb. Allg. Z.“: Das St. Petersburger Blatt hat, wie wir Grund zu vermuthen haben, die politischen Besprechungen, welche stattgefunden haben, richtig angebeudet. Verhandlungen über Bulgarien sind von keiner Seite beabsichtigt und angeregt worden, und demgemäß giebt es darüber auch keinerlei Abmachungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Okt. Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich begiebt sich nach der Rückkehr aus Italien wieder nach Kiel, wo um dieselbe Zeit auch seine Gemahlin eintreffen wird.

Herrn Miquel ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

Das in der „Deutschen Rundschau“ zum Abdruck gelangte Manuskript des Tagebuchs ist von dem Herausgeber der genannten Zeitschrift, Dr. Rodenberg, dem Untersuchungsrichter auf dessen Verlangen ausgeliefert worden, ebenso der darüber mit dem Einsender geführte Briefwechsel.

Dem „Standard“ wird von hier berichtet, der Reichskanzler habe vom Grafen Herbert Bismarck zahlreiche Briefe und Telegramme aus Wien und Pest erhalten, worin die größte Befriedigung ausgedrückt wird über die herzliche Anhänglichkeit des österreichischen Kaisers und der leitenden ungarischen Politiker an das deutsch-österreichische Bündniß.

Kaiser Franz Joseph konnte seine Bündnißfreundlichkeit nicht besser äußern, als dadurch, daß er Crispi das Kreuz des Stephansordens verlieh.

Auf dem gestern in Halle abgehaltenen Parteitag der Konservativen der Provinz Sachsen erlateten die Herren v. Hellendorff und v. Rauchhaupt Bericht und wurde die Ansicht vertreten, daß unbedingt an dem Kartell festgehalten werden müsse, ohne Aufgabe der eigenen Selbstständigkeit. Befragt wurde die Meinung vieler konservativer Kreise, sowie, daß es nicht möglich sei, jährlich die 30 000 Mk., welche die konservative Hauptleitung erfordert, zusammenzubringen.

Oberpräsident v. Bennigsen hat in folgendem Schreiben an den nationalliberalen Verein in Stade sich bereit erklärt, eine Wiederwahl in dem Reichstagskreise Stade anzunehmen: „Dem geehrten Vorstande bin ich zu lebhaftem Danke verpflichtet für das Vertrauen, welches Sie mir in der mit so zahlreichen Unterschriften angelegener Männer aus meinem früheren Wahlkreise versehenen Zuschrift vom 24. v. M. ausdrücken. Ich erkläre mich gern bereit, ein Mandat in diesem Wahlkreise wieder anzunehmen, und hoffe, daß ich, wenn meine Wiederwahl erfolgt, getragen von ihrem Vertrauen und in voller Uebereinstimmung mit Ihnen auch ferner für das Wohl unseres Vaterlandes werde thätig sein können.“

In der Generalversammlung der Gesellschaft für Volksbildung wurde der bisherige aus 36 Mitgliedern bestehende Zentralausschuß unverändert wiedergewählt. Der Vorsitzende, Abg. Rickert, wurde einstimmig wiedergewählt.

Wie aus Halle gemeldet wird, hat ein dortiger Bürger einen Beitrag von 150 000 Mk. für die deutsche Emin-Pascha-Expedition gewährt.

Der „Export“ erhält folgende Zuschrift von einem nach Indien handelnden deutschen Kaufmann: „Die projektirte Linie sollte nicht nach Kalkutta, sondern nach Bombay gehen, weil letzteres der am meisten anblühende Hafen für den ganzen Handel mit Europa ist. Von Bombay, wo ein bedeutender Export von Baumwolle, Weizen und Mais stattfindet, müßte dann eine Küstenlinie bis Kalkutta ins Leben gerufen werden, die schon durch den bedeutenden Lokalverkehr bestehen würde. Bisher sind die Frachten für den Dampfertransport sehr hoch, weil die „British-India“ jede neue Linie aufsaugt oder kaputt macht. Die Frachten der „B.-I.“ sind so hoch, daß viele Artikel allein wegen der Höhe der Frachten nicht exportfähig sind.“

Aus Südwestafrika sind vor einigen Tagen wieder neue Berichte eingelaufen, aus welchen Folgendes mitgetheilt wird: „Bei der in Damaraland eingesetzten Bergbehörde sind bereits eine Anzahl von Anmeldeungen gemacht, doch sollen nur diejenigen von Belang sein, welche Ingenieur Dr. Fleck, der Abgesandte des Herrn v. Lilienthal, gemacht hat. Derselbe hat angeblich außer Gold auch Silber und Scheelit (wolframsaures Kali) aufgefunden; dem letzteren Metall wird ein ziemlicher Werth beigelegt. Die vom Goldschadit abgeleitete Expedition soll schon in den nächsten Monaten wieder nach Deutschland zurückreisen; es würden nur der Leiter Dr. Gurich und der Dortmunder Bergingenieur Mundschied in Südwestafrika zurückbleiben. Die Expedition der Minengesellschaft, deren Führung Dr. B. Schwarz hatte, droht sich aus Anlaß von Zerwürfnissen und anderen möglichen Umständen von selbst aufzulösen. Von Erfolgen der Schlägerei und des Handelsbetriebes der westafrikanischen Kompagnie war nichts zu bemerken. Man hatte zwar die mitgebrachten Gebäude aufgestellt, aber an einen Beginn der Handelschlägerei dachte Niemand. Vor allem fehlte es an Kohlen; auf dem Schiffe „Adolf“ waren nur noch einige Tonnen, diese brauchte aber die Mannschaft der Expedition für sich selbst; ebenso hatten die Leute

nur für ihren eigenen Bedarf einiges Vieh geschlachtet. Der vielgenannte Hottentottenhäuptling Hendrik Witbooi soll seinen Haupttribalen Paul Biffer, den Häuptling eines anderen Stammes, besiegt und getödtet haben; man hofft in Damaraland auf einige Ruhe. Es hat sich dort die Nachricht verbreitet, daß nächstens ein Reichsbeamter für den südlichen Theil des Schutzgebietes (Küderigland) eintreffen solle.

Nach einem Briefe des belgischen Majors Hordister aus dem Kongostaate soll keine Hoffnung vorhanden sein, daß Stanley sich noch am Leben befindet. Nach der Meinung dieses Gewährsmannes hat Tipoo Tib auch Stanley auf dem Gewissen. Nach Hordister beging Stanley den Fehler, seinen Weg nicht durch die schon erforschte deutsche Interessensphäre zu nehmen, sondern durch ganz unbekante und unweglame Gebiete.

Polen, 12. Okt. Der Minister des Innern, Herrfurth, traf gestern Abend hier ein. Derselbe nahm heute an den Beratungen Theil, welche unter Vorsitz des Oberpräsidenten Grafen Zedlig-Trützschler über die Einführung der Kreisordnung in der Provinz Posen zur Zeit stattfinden.

München, 11. Okt. Von der Jury der Kunstgewerbeausstellung wurden prämiirt 697 Aussteller, 166 Mitarbeiter, darunter viele Münchener, u. A. die Prinzessin Arnulph. Aus Hannover erhielten Prämien: Freyhadt (Glasmaler), Hantelmann, Henning und Andres, die Lindener Leppichfabrik und Roskamp in Springe.

Russland.

Wien. Im österreichischen Reichsrathe, der am 24. d. M. eröffnet werden wird, steht wieder eine Sprachendebatte in Aussicht. Von tschechischer Seite wird der Antrag gestellt werden, daß der § 27 des Statuts des Obersten Gerichtshofes: „Als Geschäftssprache des Obersten Gerichts- und Kassationshofes hat in der Regel die deutsche Sprache zu gelten; es sind daher alle Verträge in deutscher Sprache zu halten“; dahin abgeändert wird, daß als Verhandlungssprache des Obersten Gerichtshofes jene Sprache zu dienen hat, in welcher die Verhandlung in der ersten Instanz durchgeführt wurde. Der Antrag ist ein neues Symptom für die immer mehr wachsenden Ansprüche der Slaven. — An Stelle des wegen seines Ueberfalls des „N. W. L.“ zu Gefängniß verurtheilten Herrn Schnorer ist jetzt ein literaler Abgeordneter zum Reichsrathe gewählt worden; die meisten — natürlich ungiltigen — Stimmen wurden indessen für Schnorer abgegeben.

Wien. Bestverbürgte Nachrichten aus Czernowitz geben ein merkwürdiges Bild von den Umtrieben der Russen in den österreichischen Grenzländern, besonders in der Bukowina. Bei dem Czernowitzer Landesgerichte für Strafsachen schweben seit Monaten verschiedene Untersuchungen gegen zur Haft gebrachte, des Hochverrathes angeklagte Personen. Als besonders beschwert erscheint ein, wie es heißt, in Stanislaw lebhafter Ruthene, bei welchem eine weit verzweigte Korrespondenz vorgefunden wurde. Aus derselben geht hervor, daß schon zur Zeit, als ein russisch-österreichischer Zusammenstoß befürchtet wurde, seitens der russischen Regierung alle für Galizien und die Bukowina bestimmten russischen Dignitäten und Beamten ernannt wurde. Als die Seele der vortrefflich organisirten russischen Propaganda in der Bukowina, die mit festem Gehalte angestellte Agenten hat, gilt der erwähnte Ruthene. Dem russischen Konsul in Czernowitz rüht man eine Thätigkeit nach, welche in beruflichen Kreisen bereits zu einer lebhaften Diskussion über die Anwendbarkeit der Immunitätsfrage auf einen Konsul geführt haben soll. Diese Mittheilungen ergänzen das Bild von der revolutionären Thätigkeit, welche Rußland auf der Balkanhalbinsel und anderwärts betreibt.

Wien. Zur Fälschung der Reichsfertigungsschrift Strognayers wird der „N. Fr. Presse“ aus Esseg berichtet, daß der Verfasser des Falsums ein dortiger junger Journalist sei. Ungefähr 20 Personen haben das Manuskript schon vor 14 Tagen gelesen, und man erwartete bereits mit Spannung den Effect, den dasselbe machen werde. Der Essegger Journalist, ein ebenso talentirter als leichtfertiger junger Mann, derselbe, der seinerzeit den apokryphen Kosstschischen Brief an Karl Ebtöös in die Welt gesetzt hat, hatte eigentlich nichts Anderes im Sinne, als sich im Kreise seiner Freunde als tüchtiger Stylist zu zeigen, der zu Stande bringt, selbst im Geiste eines Strognayer zu schreiben.

Brüssel. Die belgischen Ultramontanen hegen die Absicht, Kundgebungen gegen das Königreich Italien zu veranstalten. Die belgische Regierung befürchtet von derartigen Demonstrationen unliebsame Auseinandersetzungen, und läßt daher durch das „Journal de Bruxelles“ seine Anhänger auffordern, von einer Gemischnng in den Streit zwischen Italien und dem Vatikan abzusehen.

Paris, 10. Oktober. Bis gestern wurden auf der hiesigen Polizeipräfectur im ganzen 7037 Ausländer, also im Durchschnitt 1407 für den Tag, angeführt. Darunter waren 1193 Deutsche, die zahlreichen Elsaß-Lothringer eingegriffen. Die alleinlebenden Frauen und Mädchen der fremden Staatsangehörigen müssen sich ebenfalls persönlich anmelden, es ist ihnen ein besonderer Saal hergerichtet worden.

Paris, 11. Oktober. Präsident Carnot ist heute Abend von seiner Reise nach dem Süden hierher zurückgekehrt.

Paris, 12. Oktober. Bei dem politischen Diner gestern Abend bei Floquet war fast ausschließlich die Revision der Unterhaltungsgegenstand. Die Ansichten waren getheilt; die Mehrzahl sprach sich gegen die Revision aus. Nichtsdestoweniger beharrte Floquet darauf, die Revision zu beantragen und er erklärte, er werde demissioniren, wenn die Revision abgelehnt oder durch Koalitionsmajorität votirt würde, denn er nehme nur ein Botum der republikanischen Majorität an.

Rom, 11. Oktober. An feindlichen biblischen Demonstrationen hat es trotz des allgemeinen Enthusiasmus beim Einzug des Kaisers

nicht gefehlt. Als die Wagen die Ehrenpforte passierten, fiel ein Regen von kleinen roten bedruckten Blättchen auf dieselben hernieder; auf jedem stand gedruckt: „Abasso la tryplice alleanza! Viva la Francia! Viva l'Alsacia e Lorrena! Viva Trento e Trieste!“ (Voss. Ztg.)

Rom, 12. Okt. Unter den dem Kaiser gestern im Quirinal vorgestellten Persönlichkeiten befanden sich die Ritter des Annunziatenordens, die Präbidenten des Senats und der Kammer, die Minister, ausgenommen der Ministerpräsident, sowie der Kriegs- und Marine-Minister, welche dem Kaiser bereits am Bahnhofe vorgestellt waren. Der Kaiser drückte allen die Hand und richtete huldvolle Worte an dieselben. Bei der Vorstellung Crispi's soll der Kaiser des letzten Besuchs desselben in Friedrichsruh gedacht und einige Worte über das befriedigende Ergebnis desselben hinzugefügt haben. Wiederholt äußerte der Kaiser, daß er von dem überaus herzlichen Empfang sehr gerührt sei. — Der Kaiser unternahm heute früh in Begleitung des Majors von Engelbrecht und des ihm zum Ehrendienst zugetheilten Generals Druget einen Spazierritt nach Centocello, wo morgen die Parade stattfindet. Nach der Rückkehr um 10 Uhr empfing er den Besuch des Königs Humbert und begab sich gegen 11 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich zu Herrn von Schöller zum Dejeuner. Der Staatsminister von Bismarck stattete Herrn Crispi einen einstündigen Besuch ab. — Gegen 1 Uhr Mittags fuhr das Gefolge des Kaisers in Privatwagen vor dem preussischen Gesandtschaftspalais vor. Von hier aus erfolgte die Auffahrt zum Vatikan. Der Kaiser saß in einem eigenen von Berlin gesendeten Hofwagen; in den weiteren Wagen folgten die Generalstabsadjutanten, der Staatsminister v. Bismarck und das gesammte höhere Gefolge. Der Kaiser begab sich zuerst zum Besuch des Papstes in den Vatikan. Prinz Heinrich, welcher später eintraf, wurde erst später vom Papste empfangen. Die Rückfahrt erfolgte in nächtlicher Weise wie die Hinfahrt und ging nach dem preussischen Gesandtschaftspalais. Heute Abend um 7 Uhr findet große Galafest im Quirinal statt.

Rom, 12. Oktober. Bei seinem Besuche im Vatikan trug der Kaiser die Uniform der Garde du Corps und Prinz Heinrich Marineuniform. Der Erbprinz von Meiningen wohnte der Auffahrt in der Prima loggia des Vatikans bei. Die Hochwürdigsten des Papstes wurden dem Kaiser durch Rampolla, Macchi und Volpe vorgestellt, während der Kaiser Herbert Bismarck und das übrige Gefolge persönlich dem Papste vorstellte, welcher jeden huldvollst ansprach. Der Abschied des Kaisers vom Papste, sowie der Empfang nach dem herzlichsten Charakter. Die Volksmengen in den Straßen brachen in die stürmischsten Zurufe aus, die Militärkapellen spielten die Preussenhymne. Der Kaiser und Prinz Heinrich kehrten alsbald nach dem Quirinal zurück. Nach dem Besuch beim Papste besichtigte der Kaiser und Prinz Heinrich mit Gefolge unter Führung des Kardinals Rampolla die Peterskirche und mehrere Kunstsammlungen. (W. Ztg.)

Rom, 12. Okt. Bei dem Galadi er brachte König Humbert einen Toast auf den Kaiser, die Kaiserin, das deutsche Heer, den Schutz und Ruhm Deutschlands aus. Der Kaiser dankte, indem er auf die gleichartigen Gesichte beider Länder hinwies, welche unter Führung großer Herrscher ihre Einigkeit erkämpften, wodurch bedingt wird, daß beide Völker stets zusammenstehen zur Aufrechterhaltung ihrer Einheit, welche die sicherste Friedensgarantie bildet. Der Kaiser schloß mit dem Danke für die erhebende Begrüßung und trank auf das Königspaar und das brave italienische Heer. — Crispi sandte gestern dem Reichskanzler nach Friedrichsruh ein Telegramm, worin er die Liebe des italienischen Volkes zu Deutschland betonte und den Wunsch aussprach, daß das Bündnis stets so herzlich intim zum Ruhm beider Völker und zum Besten des Friedens von Europa bleiben möge. Der Reichskanzler sandte ein Dankschreiben, worin er sagte, das Bewußtsein gemeinsamer Arbeit diene zur Befestigung der gegenseitigen Freundschaft zwischen Souveränen und Ländern; der feste Wille, dieselbe zu erhalten, immer intimer zu gestalten, bilden eine meinem Herzen theure Verbindung zwischen den glänzenden Festen Roms und dem einsamen Walde, welchen Sie vor zwei Monaten mit mir durchwanderten.

Rom, 12. Oktober. Gestern Abend wurde ein Knabe wegen Werfens italienisch-französisch-irredentischer Zettel verhaftet; in der Nacht wegen desselben Vergehens der Direktor des republikanisch-sozialistischen Journals „Albani“.

London, 12. Okt. Die meisten Morgenblätter betrachten den Besuch Kaiser Wilhelms II. in Rom als ein höchwichtiges Ereignis, das ganz dazu angethan sei, den Bund der drei mitleuopäischen Mächte im Interesse des Friedens zu befestigen. Morningpost betont, daß Großbritannien, obwohl es nicht ein förmliches Mitglied dieses Bundes bilde, doch mit dessen Zwecken völlig sympathisire und sicherlich demselben nöthigenfalls thätige Unterstützung gewähren würde. Standard leckt die Aufmerksamkeit auf die absolute politische und diplomatische Isolirung Frankreichs, welche durch die Besuche Kaiser Wilhelms in St. Petersburg, Wien und Rom noch sichtbar hervortrete; Frankreich müsse isolirt bleiben, bis es die Situation, die es selber geschaffen, acceptire.

Riga, 6. Oktober. Russische Blätter melden, daß der Gouverneur von Kurland eben eine Verordnung erlassen hat, wonach die russische Sprache im Verkehr mit Amtspersonen und Behörden auch in jenen Dorfschulen des Gouvernements unverzüglich einzuführen ist, für welche im Jahre 1886 eine Aufschubung in dieser Beziehung gewährt worden war.

Marine.

* Wilhelmshaven, 13. Oktober. Briefsendungen zc. für S. M. Aviso „Gülle“ sind bis auf Weiteres nach Danzig zu dirigiren. — Der Lieut. z. S. Wallmann ist zum Stationskommando und an Stelle desselben der Lieut. z. S. Meyer I an Bord S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“ kommandirt. — Lieut. z. S. von Dambrowski, militärischer Begleiter Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, ist von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. — Die Unter-Venenanten z. S. von Jizewitz, Wedder, von Ammon, Rogge, Zimmermann II, Gudewitz, Herrmann, Engel II, Waber IV, Erdziel, Sennar, Böhne, Müller II, Aders, Herrmann, v. Kalben, Febr. v. Dalwigk zu Vichtenfeld, Petrich, Febr. v. Weescheide-Hüllessem, Janßen II, Wahrenfels, v. Kothlich, v. Pantzen, Troje, v. Holbach und Blomeyer sind vom 1. Nov. d. J. ab auf sechs Wochen an Bord S. M. Art.-Schulschiff „Mars“ zur Ausbildung als Zugführer kommandirt. — Kapl. Lieut. Fuchs, Adjutant der II. Marineinspektion, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“ hat heute Nachmittag die hiesige Rhede verlassen und ist zu einer mehrtägigen Übungsfahrt in See gegangen.

Kiel, 12. Okt. S. M. Kreuzerford. „Trene“ kam gestern Nachmittag 3 Uhr 20 Min. von See zurück und ging in die Werft, gleichfalls kehrte S. M. Panzerschiff „Baden“ gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. in den hiesigen Hafen zurück und machte an den Reserve-Bojen fest. S. M. Kreuzerford. „Trene“ ging heute früh 9 Uhr zur Fortsetzung der Probefahrten in See.

Von der französischen Marine. Die französischen Kriegsschiffe „Seignelay“ und „Barban“ sind in Pyraus eingetroffen, um die französische Flagge bei Festlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs zu vertreten. Auch ein russisches Geschwader wird zu den Festlichkeiten hier erwartet.

Notizen.

○ Wilhelmshaven. (Der städtische Dampfer) „Edwarden“ wird vom 15. d. M. bis zum 15. März 1889 nach dem im Inseratenthail bekannt gemachten Fahrplan fahren.

§ Wilhelmshaven, 12. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Kaufmann Janßen und Bäckermeister Horns aus Neufahrt-Gülden, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Assistent

Behrens. Zur Verhandlung stehen 9 Strafsachen und 2 Privatklagen. 1) In Sachen des vielfach vorbestraften Zigarrenmachers B. erklärt sich das Schöffengericht nicht für kompetent und muß diese Strafsache dem Landgericht zu Aurich überwiesen werden. 2) Der Müllergeselle W., ebenfalls zu öfteren Malen wegen Diebstahls und Bettlans vorbestraft, wird wegen Bettlans und Obdachlosigkeit auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 8 Wochen und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. 3) Der aus der Strafschast vorgeführte Zimmergeselle D. ist des Hausfriedensbruchs überführt und wird mit einer Woche Gefängniß bestraft und zwar zusätzlich zu der am 14. Sept. über ihn verhängten Strafe von zwei Monaten und zwei Wochen. 4) Gegen den Handelsmann L. liegt eine Anklage wegen Körperverletzung vor, dadurch begangen, daß er dem Dienstmädchen W. in der S. Wirtschaft ein Schnapsglas an den Kopf geworfen hat, wodurch sie eine nicht unerhebliche Verletzung davontrug. In der Verhandlung wird ihm die Schuld nachgewiesen, und so stellt die Staatsanwaltschaft den Antrag auf zwei Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkennt bei Annahme mildernder Umstände nur auf eine Geldstrafe und zwar in Höhe von 300 Mk. ev. 60 Tage Gefängniß. 5) u. 6) Der Droguist L. steht unter der Beschuldigung, in zwei Fällen gegen das Apothekergesetz gefehlt zu haben. Polizeilich ist derselbe zu 30 und 50 Mk. in Strafe genommen worden, wogegen Berufung angemeldet worden ist. Im Termin erhält die Staatsanwaltschaft die Strafverfügung aufrecht, der Gerichtshof verlegt eine Gesamtstrafe von 30 Mk. oder 3 Tagen Haft. 7) Die Ehefrau M. ist der Mißhandlung der Frau Br. angeklagt. Die Staatsanwaltschaft hält die Angelegenheit mit einer Geldstrafe von 10 Mk. gefügt, an deren Stelle im Unvermögensfall 2 Tage Haft zu treten hat. Das Gericht schließt sich diesem Antrage an. 8) Der Unternehmer Sch. hat gegen einen polizeilichen Strafbefehl Berufung eingelegt, der ihn mit 5 Mk. in Strafe nahm, weil er eine junge Verwandte zur Verrichtung fortlaufender häuslicher Arbeiten und zwar gegen Kost und gewisse Entschädigung, was nach offiziellem Befindegesetz als Lohn aufzufassen ist, ohne Dienstbuch bei sich gehabt zu haben. Der Gerichtshof spricht eine Strafe von 3 Mk. aus, an deren Stelle ev. 1 Tag Haft tritt. 9) Der Arb. B., der schon einmal wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung drei Wochen Gefängniß abgebußt und sich jetzt der Körperverletzung mittels eines gefährlichen Gegenstandes schuldig gemacht hat, erhält auf Antrag der Staatsanwaltschaft vier Wochen Gefängniß. 10) In der Injurienklage H. wider W. wird der Beklagte zu 10 Mk. oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Eine Einigung der Parteien wurde abgelehnt. 11) Im letzten Fall kommt ein Vergleich zustande.

g Wilhelmshaven, 13. Okt. Die neuen militärischen Ehrenbezeichnungen treten bereits in den nächsten Tagen in Kraft. Sie dienen dazu, auch im Grünen Vereinfachung eintreten zu lassen.

* Wilhelmshaven, 13. Oktober. Nach einer Mittheilung der Expeditore Matthias Rhode u. Co. in Hamburg wird der Dampfer „Zanzibar“ voraussichtlich am 15. November cr. nach Zanzibar expedit werden.

§ Wilhelmshaven, 13. Okt. (Theater.) Die „Goldfische“ gingen am Donnerstag vor gut besetztem Hause unter Beifall des Publikums in Szene. Auch die „Sorglosen“ amüsiren aufs beste. Herr Dir. de Nolte zwingt förmlich das Publikum durch die tonische Kraft seines ganzen Spiels zur ausgiebigsten Heiterkeit. — Zum Sonntag bringt uns Herr Dir. de Nolte abermals eine Novität, und diesmal eine neue Posse mit dem Titel „Unser Doktor“ dieselbe ist am Wallnertheater in Berlin wie am Thalia-Theater in Hamburg moatelant vor ausverkauftem Hause und mit durchschlagendem Erfolge gegeben worden. „Unser Doktor“ ist eine echte Posse im Sinne von „Mein Leopold“ wie sie seit jener PArrongetischen Muster-schöpfung auf der Bühne noch nicht wieder erschienen ist. Neben dem Quellen überprüdeladen Humor schreitet eine ungelegte Tragik, das Stück ist auch reich an zündenden Couplets. Jedenfalls dürfte die neue Posse das Theater bis auf den letzten Platz füllen. Am Montag wird diese Woche auch gespielt, und kommt das beliebte Benedix'sche Lustspiel „Das Gefängniß“ zur Aufführung.

§ Wilhelmshaven. (Gemäldeausstellung.) Vom 14. bis 24. d. M. sind die vom harnover'schen Kunstverein zur Verloosung aufgeführten Gemälde im oberen Saale der „Burg Hohenzollern“ ausgestellt. (S. Inf.)

× Wilhelmshaven, 13. Okt. Am Montag Abend findet in Burg Hohenzollern das 10. Familienabonnementskonzert statt.

× Wilhelmshaven, 13. Okt. (Parkkonzert.) Auch morgen Nachmittag wird im Saale des Parkrestaurants wieder ein Konzert unserer Marinekapelle stattfinden.

§ Wilhelmshaven, 13. Okt. (Der Malergesangsverein „Flora“) bezieht heute Sonnabend Abend sein 9. Stiftungsfest mit Konzert, Gesang, Theater und Ball in Burg Hohenzollern.

× Vant, 13. Okt. (Der Bürgerverein „Einigkeit“ Vant) feiert am 17. d. M. sein 1. Stiftungsfest im Schützenhause mit Konzert, Gesang und Ball.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 9. Oktober. Gestern feierte der Leiter der hiesigen städtischen Volksschule, Kantor Busemann, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, trotz seines hohen Dienstalters noch recht rüstig, wird nicht bloß in unseren Bürgerkreisen allgemein verehrt, sondern er genießt auch in den Lehrkreisen Ostfrieslands seiner vielen Verdienste wegen, besonders um die Entwicklung des Vereinswesens und um den Pestalozzi-Verein, die allgemeinste Anerkennung. Die Betheiligung an der Jubelfeier war deshalb auch eine recht befriedigende.

Emden, 12. Okt. Das Nebel-Signal-Horn des Feuer-schiffs „Vorturris“, welches, laut einer früheren Mittheilung, nicht funktionirte, ist jetzt wieder in Ordnung und giebt bei Nebel die vorschristsmäßigen Signale. — In der auf Sonnabend, den 13. d. M. anberaumten öffentlichen Seeamts-Sitzung wird die Sache, betreffend die gestrandete Schoonerbrigg „Anachen“ von Papenburg, zur Hauptverhandlung gelangen. — Der Herbst-Schellsischfang hat wieder seinen Anfang genommen. Die ersten Nordreier Schellsische dieser Saison werden an den Markt gebracht. — Der Aalfang ist fortwährend ziemlich ergiebig, in Folge dessen auch geräucherte Waare das geforderte Geld werth ist. (Ostf. Ztg.)

Buntjäger. Zu unserer großen Freude lesen wir in der letzten Nummer der Zeitung, daß Herr Böger in Burchave am Erntefest Freitag, den 19. Oktober, ein großes Militärs-treich-Konzert veranstaltet. Herr Kapellmeister Böhlhler wird mit 16 bis 18 seiner tüchtigsten Musiker, darunter bedeutende Solisten, unter persönlicher Leitung die Ausführung des Konzertes übernehmen. Dieses Konzert wird, da Herr Böhlhler anerkanntermaßen bei Streich-Konzerten vor allem wirklich Ausgezeichnetes bietet und auch in Burchave schon verschiedentlich geboten hat, allen Freunden der edlen Frau Musik großen Genuß verschaffen. Wir können den Besuch dieses Konzertes daher recht dringend empfehlen, zumal uns Landbewohnern derartige Genüsse recht lach zugemessen werden. (B. Z.)

Nordenham, 11. Okt. Mit den Vorarbeiten zur Erbauung zweier großer Petroleumtanks ist seit acht Tagen begonnen. Die Tanks — Eigenthum der Firma Köff u. Co. in Bremen — erhalten einen Durchmesser von 15 Meter und eine Höhe von 9 Meter. — Mit dem Ausmessen und Ausbaggern des sog. Süßwasserkanals

ist man augenblicklich in hiesiger Gegend beschäftigt. Derselbe wird von der Aenser-Ziegelei aus in nordwestlicher Richtung unsere Gemeinde durchschneiden und bei Neuham in den Flagbalger See münden. (D. Z.)

Bremen, 11. Okt. Der hier tagende 17. Protestantentag beschloß in seiner heutigen Hauptversammlung eine Resolution, welche sich gegen die Verhütung einer katholischen Kirchengemeinde zur Vernichtung der Freiheit und der Selbständigkeit der Gemeinde herzustellen, ingleichen gegen die Bestrebungen, dem Staate die Aufsicht und Leitung der Schule zu entziehen.

Bremen, 12. Okt. In der Zutespianerei und Weberei, hier, ist gestern der Betrieb eröffnet worden. Die Maschinen sind sämmtlich aufgestellt und die heutige Probe soll zur Zufriedenheit ausgefallen sein.

Hannover. Sitzung des deutschen Sparkassenverbandes in Hannover. In gestriger Sitzung des deutschen Sparkassentages wurde der Geschäftsbericht entgegengenommen und dann auf Antrag des Dr. jur. Heyden beschlossen: „Den Ausschuß zu beauftragen, an alle Sparkassen Deutschlands das Ersuchen zu richten, dem deutschen Sparkassenverbande, event. einem Landes- oder Provinzialverbande beizutreten, welcher letztere den Anschluß an den deutschen Sparkassenverband nehmen mögen.“ In Betreff der Postsparkassen wurde einstimmig beschlossen, sich ganz entschieden gegen die Einführung der Postsparkassen auszusprechen. In Betreff der kommunalen Aussteuerparzellen beschloß die Versammlung: „Den Ausschuß zu beauftragen, an alle Sparkassen des deutschen Reiches die Aufforderung ergehen zu lassen, kommunale Aussteuerparzellen einzurichten.“

Gerichtssaal.

× Aurich, 13. Okt. In der gestrigen Strafkammerung stand die Verbrechenbande aus Neubremen vor Gericht. Dittmann erhielt 8 Jahre Zuchthaus und außerdem noch 2 Monate Gefängniß. Letztere Zusatzstrafe hatte er sich wegen verübten Ausbruchs noch extra verdient. Herbold wurde zu fünf Jahren und Federbusch ebenfalls zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Ehefrau Herbold bekam wegen Hehlerei fünf Monate Gefängniß und die Ehefrau Dittmann wegen desselben Vergehens gleichfalls drei Monate Gefängniß.

Bermischtes.

Bukarest, 9. Oktober. Peinliches Aufsehen erregt hier die Enthüllung, daß der jetzt mehrfache Verbrechen angeklagte Gendarmeriehauptmann Stanculescu im Jahre 1885 in Gemeinschaft mit zwei Polizeibeamten einen Raubmord begangen habe, für welchen der Buchdrucker Mulescu unschuldigerweise zu einer Kerkerstrafe verurtheilt worden war.

Vom Oberharze, 9. Okt. (Der Winter naht.) Bei niedriger Temperatur herrschte heute, wie bereits auch vor acht Tagen, hier oben im Hochgebirge wiederum Schneestöße.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.						
	Wtg.	Wtg.	Bm.	Nhm.	Abds.	
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.30	9.16	12.20	6.53	
Mariensiel	—	—	9.24	12.27	—	
Sande	Ankunft	6.41	9.30	12.33	7.04	
—	Abfahrt	6.44	9.34	12.37	7.09	
Ellenserdamm	—	6.53	9.44	12.45	7.18	
Barel	—	7.08	10.05	1.00	7.34	
Zaberberg	—	7.19	10.17	1.12	7.45	
Hahn	—	7.29	10.28	1.22	7.55	
Rafede	—	7.38	10.38	1.30	8.05	
—	Ankunft	7.53	10.55	1.46	8.20	
Odenburg	Abfahrt	6.19	8.05	11.06	2.00	8.43
Bremen (Ventoer Bnh.)	Ankunft	7.52	9.30	12.15	3.30	10.10

Bremen-Wilhelmshaven.						
	Wtg.	Wtg.	Bm.	Nhm.	Abds.	
Bremen (Ventoer Bnh.)	Abfahrt	6.40	11.07	12.53	4.50	7.40
Odenburg	Ankunft	8.05	12.39	2.22	6.05	9.05
—	Abfahrt	8.25	—	2.35	6.18	9.15
Rafede	—	8.40	—	2.54	6.34	9.30
Hahn	—	8.50	—	3.04	6.43	9.40
Zaberberg	—	8.59	—	3.14	6.52	9.49
Barel	—	9.15	—	3.32	7.08	10.05
Ellenserdamm	—	9.25	—	3.44	7.19	10.15
Sande	Ankunft	9.34	—	3.53	7.27	10.24
—	Abfahrt	9.38	—	3.58	7.33	10.28
Mariensiel	—	9.45	—	—	7.40	—
Wilhelmshaven	Ankunft	9.52	—	4.10	7.47	10.40

Wilhelmshaven-Wittmund.								
	Wtg.	Wtg.	Wtg.	Nhm.	Abds.			
Wilhelmshaven	Abfahrt	5.18	6.30	9.16	12.20	6.53	10.00	
Mariensiel	—	5.27	—	9.24	12.27	3.42	—	
Sande	Ankunft	5.35	6.41	9.30	12.33	3.50	7.04	10.18
—	Abfahrt	5.45	—	9.45	2.39	4.03	7.35	10.32
Sander-Busch	—	5.50	—	9.50	—	4.09	7.40	10.49
Dütem	—	6.02	—	10.00	—	4.20	7.49	10.55
Heidmühle	—	6.13	—	10.13	3.10	4.30	7.55	11.05
Zever	Ankunft	6.23	—	10.23	3.25	4.41	8.04	11.05
—	Abfahrt	6.46	—	10.40	—	4.53	8.15	—
Vereinigung	—	6.54	—	10.48	—	5.00	8.23	—
Afel	—	7.02	—	10.55	—	5.09	8.30	—
Wittmund	Ankunft	7.10	—	11.04	—	5.17	8.39	—

Wittmund-Wilhelmshaven.								
	Wtg.	Wtg.	Wtg.	Nhm.	Abds.			
Wittmund	Abfahrt	8.00	11.20	—	5.35	—	10.00	
Afel	—	8.09	11.29	—	5.44	—	10.09	
Vereinigung	—	8.17	11.37	—	5.52	—	10.17	
Zever	Ankunft	8.24	11.44	—	5.59	—	10.24	
—	Abfahrt	6.04	8.55	11.56	1.25	6.25	—	10.40
Heidmühle	—	6.14	9.05	12.05	1.49	6.35	—	10.50
Dütem	—	6.20	—	12.12	—	6.40	—	—
Sander-Busch	—	6.29	9.17	12.20	—	6.50	—	11.14
Sande	Ankunft	6.36	9.24	12.28	2.14	6.57	—	11.20
—	Abfahrt	6.48	9.38	12.38	3.58	7.33	10.28	—
Mariensiel	—	6.57	9.45	12.47	—	7.40	—	—
Wilhelmshaven	Ankunft	7.05	9.52	12.55	4.10	7.47	10.40	11.35

Carolinensiel.					
	Wtg.	Wtg.	Bm.	Nhm.	Abds.
Zever	Abfahrt	6.27	10.33	3.45	8.10
Wiefels	—	6.38	10.44	3.55	8.20
Tettens	—	6.50	11.00	4.10	8.35
Hohenkirchen	—	7.00	11.08	4.29	8.48
Gams	—	7.10	11.15	4.38	8.55
Carolinensiel	Ankunft	7.21	11.27	4.48	9.07

Carolinensiel-Zever.					
	Wtg.	Wtg.	Bm.	Nhm.	Abds.
Carolinensiel	Abfahrt	7.55	12.02	5.25	9.50
Gams	—	8.06	12.13	5.35	—
Hohenkirchen	—	8.15	12.30	5.45	10.05
Tettens	—	8.24	12.39	5.54	10.15
Wiefels	—	8.40	12.55	6.10	10.30
Zever	Ankunft	8.50	1.05	6.20	10.40

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardshöhe (gültig vom 15. Oktober 1888 bis 15. März 1889):

	Bom.	Nachm.
Von Edwardshöhe	7.30	4.—
Wilhelmshaven	11.—	5.—

Die Anlegestelle des Dampfers befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.

Tägliche Linienfahrt zwischen Edwardshöhe und Nordenham (gültig vom 1. Oktober 1888 ab):

	Wtg.	Nachm.
Aus Edwardshöhe	7.00 Morgens	—
In Nordenham	10.25	—
(Abfahrt des Dampfers nach Bremerhaven)	11.00 Morgens	—
Aus Nordenham	11.00 Morgens	—
In Edwardshöhe	2.30 Nachm.	—
(Abfahrt des Dampfers nach Wilhelmshaven)	3.00 Nachm.	—

Kirchliche Nachrichten.

(20. Sonntag nach Trinitatis.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Pfarrer Eitel.

Katholische Militärgemeinde.

H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Eph. 5, 15—21.

Kollekte für das Stephansstift.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, 14. Oktbr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 14. Oktbr. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Erntedankfest. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

H. Kiefer, Prediger.

Submissions-Resultat

Über Lieferung von a. 23 Stück Kommoden Nr. II, b. 6 Stück Spiegel für Komdt.-Kajüte, c. 3 Gängelische Nr. I, d. desgl. Nr. II, e. 320 St. Kleiderhaken für Mannschaften bei der am 12. d. Mts. abgehaltenen öffentlichen Verdingung bei der Kaiserlichen Werft, Verwaltungs-Abtheilung, hier nach den im Termin verlesenen Offerten.

Janssen, Grünerweld bei Bockhorn zu a. M. 11,90 pro Stück.
Loel u. Wöge hier a. M. 64,85, b. 34,50, c. 24,00, d. 18,00, e. 13,43 pr. St.
Chr. Wehn hier a. M. 67,00, b. 33,00, c. 26,00, d. 18,70, e. 13,50 pr. St.
W. Beufhagen, Bant a. M. 90,30, — c. 38,00, d. 30,00, e. 16,45 pr. St.
Fr. Kief. Bant e. M. 10,65 pro Stück.
H. Gerdes in Bockhorn a. M. 62,00, b. 29,50, c. 27,00, d. 21,00, e. 10,85 pro Stück.

**Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwin.)	Wind- stärke (0 = still, 10 = ganz bed.)	Temperatur (0 = mittl., 10 = ganz bed.)	Wasser- temperatur	Niederschlag in mm	Lufttemperatur		
							Baromet. (mm)	0 Cels.	0 Fahrenh.
Okt. 12.	2 h Morg.	SW	4	10	cu	755,7	11,2	—	
Okt. 12.	8 h Abd.	SW	6	10	ni	753,4	10,0	—	
Okt. 13.	8 h Morg.	SW	2	8	str	760,0	7,6	13,1	

Bemerkungen: Oktober 12.: Am Tage und Abends Regen, Nachts Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 14. Oktober: 7,23 Vorm. 8,12 Nachm.
Montag, den 15. Oktober: 8,51 Vorm. 9,44 Nachm.

Wilhelmshaven, 13. Oktober. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,70 108,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,45 104,25
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,50 108,05
3 1/2 pCt. do.	104,40 104,95
3 1/2 pCt. Odenb. Conlts	102,75 103,75
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,— 104,—
4 pCt. do. do. Stille à 100 Mk.	103,25 104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hindbar)	102,75 103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	— —
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	137,— 137,80
4 pCt. Cuxin-Libeder Prior.-Obligationen	103,— 104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	102,20 102,75
5 pCt. Italienische Rente (Stille von 10000 Frs. und darüber)	96,45 97,—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorität, rückzahlb. à 105	103,50 104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,50 92,25
4 pCt. Pfaffener Stadt-Anleihe	83,45 84,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Aktien-Bant	102,70 103,25
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,40 169,20
Bechl. auf London kurz für 1 Kr. in Mk.	20,405 20,505
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16 4,21

Bekanntmachung.

Der Bedarf an frischem Fleisch, Milch, Hülsenfrüchten, Kartoffeln u. s. w., für die Menage-Verwaltung des II. Halbbataillons des Seebataillons für die Zeit vom 1. November 1888 bis ult. Oktober 1889 soll in Submission vergeben werden. Submissions-Offerten sind bis zum 15. Oktbr. cr., Vorm. 11 1/2 Uhr,

im Bureau des Halbbataillons — große Kaserne — hierselbst abzugeben. Die Lieferungsbedingungen können ebenfalls eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 28. Septbr. 1888.

II. Halbbataillon d. Seebataillons.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab bis zum 15. März 1889 wird der städtische Dampfer „Edwarden“ nach nachstehendem Fahrplan fahren:

Von Edwardshörne 7,30 Morg.
Wilhelmshaven 11,—
Edwardshörne 4,— Nachm.
Wilhelmshaven 5,—
Wilhelmshaven, den 12. Oktbr. 1888

Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Die von dem hannoverschen Kunstverein zur diesjährigen Verloofung angekauften Gemälde sind in der Zeit vom Sonntag, 14. d. M. bis

Mittwoch, 24. d. M. incl. in dem oberen Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ ausgestellt und können daselbst von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. besichtigt werden.

Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf., Mitglieder des hannoverschen Kunstvereins haben freien Zutritt. Nach Bestätigung der Ausstellungskosten soll der etwaige Ueberschuss der Einnahmen zur Weihnachtsgescheerung hiesiger Armen verwandt werden.

Wilhelmshaven, den 12. Oktbr. 1888.

Detken,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Um Mittheilung des Aufenthalts des Arbeiters Johann Friedrich Wilhelm Schlage aus Heppens, zuletzt zu Bremen, wird ersucht.

Hever, den 10. Oktober 1888.

Großherzogl. Amtsgericht, Abth. I.

Schulacht Bant.

Die Rechnungslisten über Schulanlagen für das Rechnungsjahr 1888/89 liegen zur Einsicht der steuerpflichtigen Einwohner der Schulacht Bant in dem Geschäftszimmer des Schul-Rechnungsführers Müller zu Belfort in der Zeit vom 12. bis 26. Oktbr. d. J. öffentlich aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Listen sind bei dem unterzeichneten Schulvorstande bis zum 26. Oktober vorzubringen.

Bant, den 11. Oktober 1888.

Der Schulvorstand.
C. Brunow, Pastor.

Zwangverkauf.

Am Montag, 15. Oktbr., Nachm. 2 Uhr,

werde ich in Vater's Wirthshaus zu Neubremen,
1 mahag. Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Bettstellen, 2 vollständige Betten, 6 Stühle, 1 Spiegel und 1 Waschtisch, öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Sever.

Janssen,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Ausverdingung, betr. das Anzünden, Auslöschen und Rügen der in hiesiger Gemeinde vorhandenen Straßenlaternen mit Inbegriff Lieferung des notwendigen Petroleums, der Dochten und Cylindere soll am Montag, den 15. d. M., Abends 7 Uhr,

in Herrn Carl Hinrichs' Wirthshaus hierselbst stattfinden.
Heppens, den 12. Oktober 1888.

C. A. Ellerbrock,
Gemeinde-Vorsteher.

Zu vermieten

1 Oberwohnung i. Kopperhörn.
H. Sesven, Neuenbe.

Zu vermieten

zum 1. November eine Oberwohnung
D. Brinkmann in Weg.

Zu vermieten

zum 1. November oder Dezember eine Ober- resp. Unterwohnung,
bestehend aus je 4 großen Räumen.
Rannen, Eck der Grenz- u. Börsenstr.

Zu vermieten

zum 1. November eine Unterwohnung für 120 Mk.
v. Keffe, Kopperhörn, Nr. 8.

Zu vermieten

zum 1. November ein möblirtes Zimmer mit Kammer zu vermieten.
Bismarckstr. 20, part.

Zu vermieten

zum 1. November ein möblirtes Zimmer mit Kammer zu vermieten.
Rechnungssteller Schwitters in Bant.

Zu verkaufen

zwei Milchziegen.
S. Hinrichs, Altheppens, Fortifikationsstr. Nr. 7.

Umstände halber

wünsche ich mein Haus an der Scharreihe belegen, zu verkaufen.
S. Isen, Heppens.

Zu verkaufen

zwei Milchziegen.
S. Hinrichs, Altheppens, Fortifikationsstr. Nr. 7.

Umstände halber

wünsche ich mein Haus an der Scharreihe belegen, zu verkaufen.
S. Isen, Heppens.

Zu verkaufen

zwei Milchziegen.
S. Hinrichs, Altheppens, Fortifikationsstr. Nr. 7.

Umstände halber

wünsche ich mein Haus an der Scharreihe belegen, zu verkaufen.
S. Isen, Heppens.

**Eine neue Sendung
Regulateure, Wand- u. Weckuhren**

empfehle zu sehr billigem Preise.

B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

NB. Empfehle vorzügliches Nähmaschinenöl. D. O.

Damen-Winter-Mäntel,

von 12 bis 40 Mk.,

Mädchen-Winter-Mäntel,

von 4 bis 12 Mk.,

Herren-Winter-Paletots,

von 15 bis 45 Mk.,

Burschen-Winter-Paletots,

von 12 bis 20 Mk.,

Knaben-Winter-Mäntel,

von 4 bis 12 Mk.,

empfehle in großer Auswahl

H. F. Peper,

Bismarckstr. 6.

**Herren- und Knaben-Anzüge,
Arbeiter-Kleidung,
Regenmäntel, Pferde-, Bett- und
Schlafdecken,**

sowie sämtliche Winter-Sachen
billigst bei

H. Hespen, Neuenbe.

Zu vermieten

zum 1. November eine Wohnung.
Heppens, Einigungstr. 35.

Zu verkaufen

3 junge Hunde,
große Race, 12 Wochen alt.
Marktstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. November ein ordentliches Mädchen gesucht.
Bismarckstr. 20, part.

CIGARREN.

Unter Nr. 28 u. 29 verkaufe eine feine 5 Pf.-Cigarre.
E. K. Bedekohn, Neuenstr. 7.

Damenhüte

werden geschmackvoll und billig garnirt bei
Frau Bohnert,
Marktstraße 7, 2 Tr.

Zu vermieten

ein freundlich belegenes möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren.
Mühlenstraße 2.

Zu kaufen gesucht

eine Hornplatte, 50 x 60 cm groß. Offerten erbeten mit Preisangabe in der Exped. d. Bl.

Stücken-Coats,

à Last (40 Str.) 34 Mark, sowie
Brestori,
bei Abnahme von 20 Centnern à Str. 75 Pfg., empfiehlt

Zu vermieten

ein möblirtes Stube nebst Kabinet.
Grensstr. 20, oben.

Zu vermieten

einige schöne Stagen-Wohnungen zum 1. Nov. in der Peterstraße.
Sievers, Hinterstraße 15.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. November eine Stagen-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Mädchen-Kammer, eine Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung die seither von mir benutzte, in dem neuerbauten Bornmann'schen Hause, Börsenstr. 41, bestehend aus 4 Räumen mit allen Bequemlichkeiten, in der Etage, per 1. Novbr. oder später. Mietpreis 400 Mk. inkl. Wasserleitung.
Hill, Obermaschinenstr.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Parterre-Zimmer.
Bismarckstr. Nr. 24, a. Part.

Wer mir diejenige Person, welche in vergangener Nacht Aepfel von meinem Baume gestohlen hat, so anzeigt, daß ich dieselbe gerichtlich belangt kann, erhält 10 Mark Belohnung.
C. Müller, Feldwebel,
Knoopsreihe Nr. 18.

Wilhelmshalle.

Jeden Abend:

Verschied. Stammabendbrod.

Heute Sonnabend:

Irish stew.

Sonntag Abend:

Mocktourtle - Ragout.

Portion 50 Pfg.

E. Böke.

An- und Verkauf

von Herren- u. Damen-Garderoben,
Uhren, Gold und Silber.

S. Cohen.

**Brodpreis-
Formulare**

auf Vorlage gezogen empfiehlt und hält stets am Lager die
Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Schirme

werden prompt u. billig reparirt bei
S. Cohen, Bismarckstr. 22a, Part.

Verz.lich empfohlene

Biere

ff. Export-Weißbier,
ff. Doppel-Braunbier,
ff. Braunbier,
sowie das vielbeliebte goldgelbe und dunkle

Lagerbier,

Augustiner-Kloster-Bräu
in Fässern und Flaschen aus der Dampf-Bierbrauerei von Büsing & Klostermann, Odenburg, empfiehlt

Th. Frier,

Ulmstraße 1.

**Denkmann's
Dampf-Wasch-Maschine,**

(Deutsches Reichspatent)

Neu!  Neu!

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Beschafft die Tagesarbeit einer tüchtigen Waschfrau in ca. 3 Stunden. Reinigt gleichmäßig gut die aller-schmutzigste wie allerfeinste Wäsche, Gardinen, ohne dieselben zu beschädigen. Größte Ersparnis an Zeit, Feuerung und Seife.

Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend:

T. Franz, Belfort,
Genossensch. Chauffer 9.

**Ich suche per 1. Nov. einen
Lebling**

für ein flottes Colonial- & Delicatessen-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen.
J. B. Henschen.

Winter-Leberzieher für Herren von 18 bis 52 Mk.,
Winter-Leberzieher für Jünglinge von 12 bis 30 Mk.

empfehlte in den besten Stoffen und vorzüglich gearbeitet

M. Philipson.

Damen-Regenmäntel von 4 bis 36 Mark, hochfein,
Damen-Wintermäntel von 7 bis 55 Mark, hochfein,
Damen-Winter-Jacketts von 5 bis 24 Mark, hochfein,

in den neuesten Facons und modernsten Stoffen empfiehlt

M. Philipson.

4. Stiftungsfest
 des
Gesangvereins Lätitia
 am Sonnabend, 27. October,
 im Mühlgarten (Wittwe Winter),
 bestehend in
Concert, Gesang u. Ball.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Karten im Festlokal und bei allen Mitgliedern.
 Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Empfehle mein
reichhaltiges Lager
 von
 Hänge-, Tisch-, Wand- u. Clavierlampen,
 Wandarmen, Ampeln,
 Stall-, Sturm-, Taschen- und Hand-Laternen.
 Für Restaurants empfehle
große Saal- und Billard-Lampen.
 Brenner für kleinere Gewinde passend.
 Außerdem eine große Parthie
Tisch-Lampen mit Alabaster-Füßen,
 um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.
 Achtungsvoll
Th. v. d. Ecken,
 Bismarckstraße 7.

Sobald eingetroffen:
Ia. pomm. Fett- u. Bratgänse, per Pfd. 60 Pfg.
Ia. Hamb. junge Gänse, per Pfd. 75 Pfg.
Ia. böhm. Fettenten, Capaunen, Poulets etc.
Ia. junge feiste Rebhühner und Hasen, sowie
Krammetsvögel.
 Ferner allerfeinste holländische **Austern,** pr. Dgd. 1.50 Mk.,
 echt russischer **Astrachan-Caviar,** pr. Pfd. 7 und 8 Mk.,
 sowie **Ural- und Elb-Caviar, frische Seezungen,**
Steinbutte, lebende Hummern, Langusten.
 Montag eintreffend:
FrISCHE Schellfische, Teltower Rübchen,
Rosenkohl, Radieschen, Rettige, Bleich-
sellerie, Ia. Chester-, Rochefort-, Gervais-,
Camembert-, Neuchâtel-, Brie-, russischer
Steppen-, Tilsiter-, Schweizer-, Holländischer,
Edamer-, Werder-, Harzer-, Kräuter- u. Burg-
Käse, frischen Pumpernickel, Stück 20 Pfg.
 u. s. w. u. s. w.
Gebr. Dirks.

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**
 Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT,
 (Streichmusik).
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
 Hochachtungsvoll
 F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Hotel Burg Hohenzollern
 Montag, 15. October 1888:
10. Familien-Abonnements-Concert
 (Streichmusik)
 ausgeführt von der Marine-Kapelle
 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister F. Wöhlbier.
Sehr gewähltes Programm!
 Anfang 8 Uhr.
 Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Hochachtungsvoll
W. Borlum.

Damen- und Kinder-Hüte,
 Capotten, Schleier, Handschuhe, Tücher, Schürzen
 etc. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

Bönckers Tanzsalon,
 Roonstrasse 6.
 Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
 wozu ergebenst einladet
H. Böncker.
 Eine Siebelwohnung von
 4 Räumen zum 1. Nov. zu vermieten.
G. Schwartau, Augustenstr.

Logis f. einen jungen Mann.
Schumacher, Elbstr. verl. Marktstr. 1
Enten-
Auskegeln
 am Sonnabend, den 13. d. M.,
 Abends 8 Uhr im Bau-Kasino.
 Recht zahlreiche Theilnahme ist er-
 wünscht.
Der Vorstand.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)
 Sonntag, 14. October 1888:
 Possen-Novität I. Ranges.
Neu! Neu!
Unser Doctor.
 Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten
 von L. Treptow u. L. Herrman.
 Musik von L. Roth.
 Montag, 15. October 1888:
Das Gefängniß
 oder
Alle müssen brummen.
 Lustspiel in 4 Acten von R. Benediz.

Ortskrankenkasse
 der
 Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter
 und verwandter Gewerbe.
 Am Sonntag, den 21. d. M.,
 Nachm. 3 Uhr:
General-Versammlung
 im Saale der Burg Hohenzollern.
Tagesordnung:
 1) Rechnungsablage,
 2) Wahl von Krankenbesuchern,
 3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Bürgerverein des II. Bezirk.
 Am Montag, 15. d. M.,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Lokale des Herrn G. Meyer,
 Bahnhofshotel.
 Die Tagesordnung wird in der
 Versammlung bekannt gemacht.
Der Vorstand.

Zu vermieten
 eine kleine Oberwohnung.
 Neubremen, Mittelstr. 4.

Codes-Anzeige.
 Gestern Abnd 10 Uhr entließ
 sanft und ruhig nach langen, schweren
 Leiden unser innigstgeliebter Sohn
 und Bruder

Gottfried Wohl
 im fast vollendeten 25. Lebensjahre.
 Wilhelmshaven, 13. Okt. 1888.
 Die trauernden Eltern
Jakob Wohl u. Frau
 und Geschwister.
 Die Leiche wird am Dienstag,
 den 16. ds., Vormittags 8 1/2 Uhr,
 vom Trauerhause nach dem Bahnhofe
 befördert und auf dem Friedhofe
 in Feber beerdigt.

Hierzu eine Beilage.

Marine.

(Von der italienischen Marine.) Am 1. Juni 1888 umfaßte das stehende Heer Italiens 14309 Offiziere, 16215 Unteroffiziere, 42774 Korporale, 177714 Soldaten, insgesamt ohne Offiziere 236703 Mann Präsenzstand (Deutschland nach dem Gesetz vom 23. März 1887 468409.) Die Schlachtschiffe Italiens zählt 18 11. Ranges, sämtlich gepanzert, davon sind 8 älterer Bauart und 3 liegen noch auf Stapel. Zu den älteren Panzerschiffen gehören die Panzer-Fregatten „Ancona“, „Castelfidardo“, „Maria Pia“, „San Martino“, „Palestro“, „Amadeo“, „Roma“ und das Panzerkreuzer „Affondatore“. Die Panzerkreuzer schwanken hier zwischen 11 und 15 cm, die Fahrgeschwindigkeit zwischen 12 und 13 Knoten, die Armierung geht bis zu 28 cm-Kanonen hinauf. Von den Panzern neuerer Bauart sind 3 Typen: „Duisio“, „Italia“ und „Lauria“. Die Kennzeichen sind: bedeutende Panzerstärke mit sehr geringer Geschwindigkeit (45 und 43 cm-Kanonen als schwerste Geschütze) (bis 18 Knoten), im Zusammenhang mit den erwähnten Eigenschaften steht ein sehr bedeutendes Displacement (11000 bis nahezu 14000 Tonnen), eine sehr erhebliche indizierte Pferdekraft (bis 22500), ein sehr hoher Anschaffungspreis. „Duisio“ ist ein Schwesterschiff „Dandolo“, die älteste der neueren Panzer, sind Drehschur-Schiffe, die übrigen haben ihre schweren Geschütze (4 Stück) in einem gepanzerten Barbette-Reduit und werden gewöhnlich als Citadellschiffe bezeichnet. Dem Typus „Italia“ entsprechen „Lepanto“, das Schwesterschiff des „Italia“, ferner die im Bau befindlichen drei: „Re Umberto“, „Sarbegna“, „Sicilia“, sie haben sämtlich das Maximum des Displacements von 13—14000 Tonnen. Kürzer und schmaler gehalten sind die drei neuesten unter den fertigen Panzern: „Lauria“, „Doria“, „Morosini“ mit nur 11000 Tonnen Displacement. Während der Typus „Italia“ der Fahrgeschwindigkeit zu Liebe auf den Gürtelpanzer verzichtet hat, ist dieses beim Typus „Lauria“ wieder angebracht, die Geschwindigkeit ist auf 16 Knoten reduziert (gegen 17—18 bei „Italia“ und den übrigen Schiffen dieses Typus). Die Schlachtschiffe II. Ranges umfassen zwei ganz alte Panzerbatterien („Formidabile“ und „Terribile“), das ebenfalls alte Panzerlanzenboot „Varesa“, dann aber den sehr modernen Typus der Panzerdeckkreuzer, endlich drei ältere und vier neuere Korvetten, welche letztere 15 Knoten erreichen und die im Bau auf den Werften von Castellamare. Zu den Schlachtschiffen III. Ranges gehören 5 Torpedokreuzer (außerdem 3 im Bau), 7 Schraubenavisos, 2 Radavisos, 1 Torpedoschiff, 8 Schrauben-Kanonenboote (davon zwei II. Klasse). Die Transportflotte, die Schulschiffe und die Fahrzeuge des Hafendienstes können hier übergangen werden. Sehr bedeutend ist die Torpedoflotte, sie umfaßt zwei Torpedobatterien (Torpedoboot-Jäger), „Folgore“ und „Saba“, 47 Hochsee-Torpedoboote, 38 Küsten-Torpedoboote I. Kl., 21 desgl. II. Klasse, 2 Torpedo-Baracken. Es stehen endlich 9 große Dampfer der Società generale di Navigazione im Kriegsfalle zur Verfügung, dieselben haben sämtlich über 3000 Tonnen Displacement, einige derselben sind zur Geschützarmierung und Torpedo-Einrichtung vorbereitet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Begefall, 11. Okt. Die „Nordb. Bztg.“ schreibt: Daß der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhof seit Monaten kaum zu bewältigen ist, haben wir schon mehrfach berichtet. Die Bahnbewirtschaftung ist oft nicht in der Lage, die gewöhnlichen Wagen zu stellen. Um der Kommodität in etwas abzuhelfen, hat das Eisenbahn-Betriebsamt genehmigt, daß zunächst für 8 Tage die Kohlenladungen für die Bremer Woll-Kämmerei auf dem Geleise der Farge-Begefaller Bahn

bis in die Nähe des Blumenthaler Bahnhofes befördert werden, wo dann die Abladung erfolgt. Die ersten Güterzüge passiren am Mittwoch die neue Bahnstrecke.

Begefall, 12. Okt. Die „Nordb. Bztg.“ schreibt: Wir berichteten bereits, daß seit Mittwoch auf der neuen Bahnstrecke Farge-Begefall Güterzüge laufen, um der Ueberfüllung auf dem Bahnhof Groh-Begefall abzuhelfen. Es war hierzu die Zustimmung des Regierungspräsidenten in Stade erforderlich, weil die landespolizeiliche Abnahme der Bahnstrecke noch nicht stattgefunden hat. Der regelmäßige Güterverkehr auf der Farge-Begefaller Bahn wird voraussichtlich am 5. Dezember eröffnet werden, an welchem Tage die bei Hentchel in Kassel bestellten 2 Maschinen eintreffen. Das weitere Fahrmaterial, bestehend aus 3 Personen-, 1 Post- und Gepäckwagen, wird Mitte Dezember erwartet und wird danach der Personenverkehr auf der Bahnstrecke eröffnet werden.

Geestemünde, 11. Okt. Für die Entwicklung der Seefischerei ist es bedeutungsvoll, daß alle vertriebenen Arten der Verwendung von Fischen betrieben werden. Um die in der ersten Entfaltung begriffene Räuchererei in den Unterseerorten zu fördern, hat der Fischereiverein an der Unterweser nachstehendes Gesuch an den zuständigen Herrn Minister gerichtet: „An den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten, Sr. Excellenz Herrn Staatsminister von Maybach, Berlin. Ein. Excellenz beehren wir uns nachstehendes Gesuch vorzubringen: Für die Entwicklung der Seefischerei ist es von Bedeutung, daß die verschiedenartigen Verwendungsarten nebeneinander zur Anwendung kommen; erst dann, wenn Fischhändler und Verfabrikanten durch die übrigen Vorrichtungen zur Verwerthung der durch die Fischfahrzeuge angebrachten Waaren, insbesondere die Fischräuchererei, unterstützt wird, ist der vorteilhafteste Betrieb der Fischerei und des Fischhandels möglich. In den Unterseerorten hat höchst erfreulicher Weise im Anschluß an den Fischhandel in den letzten 2 Jahren die Fischräuchererei einen Platz erhalten; derselben wird jedoch die Konkurrenz gegenüber den Fischhändlern der Emshäfen erschwert und in Folge davon die Entwicklung gehemmt, da sie nicht, wie diese, den Vorzug der billigeren Fischfrachtsätze für die Erzeugnisse der Fischräuchererei genießt. Für die Unterseerorten ist die Entwicklung der Seefischerei zu einer höchst wichtigen, für das Gedeihen der Orte, insbesondere der Seestädte, bedeutungsvollen Angelegenheit geworden. Ein. Excellenz bitten wir ganz gehorsamt, dieselbe dadurch fördern zu wollen, daß den von hier aus zum Versand kommenden Erzeugnissen der hiesigen Fischräucherereien dieselben Frachtermäßigungen gewährt werden, welche den von den Emshäfen ab zum Versand kommenden Fisch-Räucherwaaren gewährt sind. In Ehrerbietung der Vorstand des Fischerei-Vereins an der Unterweser. Gebhard. Bremerhaven-Geestemünde, 3. Oktober 1888.“

Bermischtes.

London, 10. Okt. (Londoner Detektivs) werden gegenwärtig in der englischen Hauptstadt vielfach einer sehr herben Kritik von Seiten des Publikums unterworfen, das im Ofende während der beiden Nächte vom Sonnabend auf Montag sich des Schlafes entschlief, stets auf dem Qui vivo? wegen des noch immer unerforscht gebliebenen Mörders. Wie das „B. T.“ schreibt, erklärt man sich die Unwirksamkeit der nur sogenannten „Geheimpolizei“ aus einem fleißigen und theilweise geradezu abgeschwundenen Schematismus. Die „Pall Mall Gazette“ zitiert unter anderem einen Paragraphen, wonach jeder Aspirant zu solchem Amte abgewiesen werden soll, der nicht die Körperlänge von richtigen 5 Fuß 9 Zoll besitze. Ein anderer Paragraph macht geradezu ein Schandstück aus einem solchen Beamten, der im Geheimen thätig zu sein berufen ist. Er muß 3 Jahre lang zuvor in voller Konstabler-Uniform 8 Stunden täglich an dreizehn von je vierzehn Tagen Gassearbeit machen und wird so später als Detektiv der ganzen Verbrecherwelt sofort erkennbar, unter welcher Verkleidung immer er auf eine geheimnißvolle Suche ausgehe. Einem derselben lag daran, seine Wohnung geheim zu halten, und er nahm in der Stille der Nacht häufig einen Wechsel vor, erhielt jedoch schon mit der zweiten Post am nächsten Morgen eine Postkarte des Inhalts: „Guten Morgen, altes Haus! Hoffe, daß Dir Dein neues Logis gut behagen wird. Ein alter Spitzwibel!“ Ebenso verbietet derselbe Schematismus, irgendetwas ein weibliches Wesen zu Detektivdiensten mitzuverwenden. Und ferner werden einem Detektiv seine Auslagenkosten derart knapp zugemessen, daß er zur kleinsten Ueberschreitung, beispielsweise durch ein kleines Telegramm, zuvor die Genehmigung des Chefs einholen muß, und ging auch durch den damit verbundenen Zeitaufwand das gegläubte Verbrechenswid aus seinem Netze. Mehr als einmal begegnet man in der Presse dem Stoßseufzer: „Wir sind ein unlogisches Volk!“

oder „Wir sind ein Volk von Formalisten!“ Das trifft jedenfalls in obigem trassen Beispiel zu.

Weimar, 8. Okt. (Gegen die Fremdwörter.) Die Regierung hat die Beamten angewiesen, im öffentlichen Dienste thunlichst die Fremdwörter zu vermeiden und zu diesem Zweck eine Verbotssammlung von solchen Fremdwörtern, die im öffentlichen Dienste vorkommen, veranstaltet. Dieselbe giebt etwa 600 deutsche vollwertige Ausdrücke für die bisher beliebten Fremdwörter.

(Verschiedene Wohlthaten.) Der Graf von Paris hat für Opfer des Orkans in den Vogesen gespendet: — 300 Francs; die Gräfin von Paris ihrerseits spendete zum Wiederaufbau einer in Sevilla abgebrannten Kirche — 25000 Francs. Die Kirche kann, wie es scheint, mehr vertragen, als die Verunglückten in den Vogesen.

(Zahl der Klöster in Spanien.) Es giebt jetzt in Spanien noch 221 Klöster mit 4220 Mönchen und 1109 Convente mit 25000 Nonnen. Obgleich die Zahl der letzteren geringer ist, als vor der Restauration, sind doch seit 1876 beinahe 200 Klöster, meist im Norden Spaniens, neu gebaut worden. Viele derselben sind von Flüchtlingen aus Frankreich gegründet und haben große Reichthümer erworben. Die Zahl der Klöster etc. ist jetzt um 170 und diejenige der Insassen derselben um 1750 größer, als zu den Zeiten der frommen Königin Isabella, was den Liberalen um so bedenklicher erscheint, als die erwähnten kirchlichen Gemeinschaften meist der Sache der Carlisten zugethan sind.

New York, 11. Okt. Bei dem Eisenbahnunfall in Pennsylvania sollen nach den neuesten Nachrichten 60 Personen getödtet und etwa 1000 verwundet sein.

Bogum, 9. Okt. Hier fiel dieser Tage ein Dienstmädchen beim Fensterputzen aus dem zweiten Stock zur Erde und blieb auf der Stelle todt.

Preis-Räthsel.

(Verteilung-Räthsel.)

Aus nachstehenden 6 Sprüchen sind je 2 Wörter zu suchen und die sämtlichen gefundenen so zusammenzustellen, daß sich ein bekanntes Sprichwort ergibt:

- 1) Es kann der Beste nicht im Frieden leben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
2) Unter dem Krummstab ist gut wohnen.
3) Man kann nicht immer rechtlich sein.
4) Das Wenigste hier auf Erden hat einen bleibenden Werth.
5) Es kann ja nicht immer so bleiben Hier unter dem wechselnden Mond.
6) Unter Mond, du gehst so stille.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 237:

Oder — Ruhe — Ruh — Ester — Lauber — Sieg — Gase — Regen — Keine — Puppe.

Es gingen viele Lösungen, meist in gebundener Redeform, ein, von denen jedoch keine sämtliche 10 Flüssigkeiten richtig brachte. Ein uns eingelangtes allerliebste Gedichtchen, von einem kleinen Mädchen verfaßt, lassen wir hier folgen:

Jetzt werd' ich Dir die Puppe nennen, Und dann mußt Du doch betennen, Dieses Kind hat's gut gemacht, Wird drum mit dem Preis bedacht. Zuerst nehm' ich die D der Dir, Und hoffe, es macht Dir Lust. Nun wird die Maa's an die Reihe kommen, Darauf hab' ich mich nicht lang bekümmert. Ein Nebenfluß vom Rhein ist die Ruhr, In unsem Zimmer hängt 'ne Uhr. Durch die Schweiz da fließt die Aar, Unser Hans hat dunkles Haar. Die Ester ist ein Dieb, Drum hat sie niemand lieb. Die Soldaten kämpfen tapfer im Krieg, Und freu'n sich, wenn sie gewinnen den Sieg. Und auch Freund Haase nicht zu vergessen, Als Braten ist er doch ein lecherer Bissen. An den Regen hab' ich auch gedacht, Denn in den großen Ferien, Hat er uns viel Neger gemacht. Hannover liegt wohl an der Leine, Der Dachshund hat stets trumme Beine. Puppe ist ein schönes Land, Manchem wohl noch unbekannt. Sind die Berge auch nicht schön, Ich hoffe doch, es wird schon geh'n, Seht, ich bin ja auch nur klein, Heiß Helene Bauerlein.

Seiden-Netze schwarz und farbig für Schürzen.

Befehl u. Mäntel etc. in Coupons von 1/2-8 Met. Einleib. einer Seiden- od. Wollstoff-Probe genügt mit Angabe der ungeliebten Ränge und Preis des gewünschten Stoffes; die Netze werden gewissenhaft ausgesucht und berechnet. Proben kann ich nicht davon versenden. Von 20 Mt. an porto- und zollfrei G. Henneberg, Zürich. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Der „große Unbekannte“, der in Kriminalprozessen, in den Ausflüchten und fingierten Darstellungen der Verbrecher so häufig eine Rolle spielt, daß er bereits als ein verbrauchter Kunstgriff gilt, trat den Juristen auch hier wieder entgegen und sie schüttelten verdrücklich die Köpfe. Sie hatten denn doch bessere Verteidigungsmittel von dem Affessor erwartet, zumal sich derselbe hinsichtlich seines Unbekanntens in Angaben erging, welche ihn alsbald von Zeugen direkt widerlegt wurden. Der Unbekannte sei der Mann gewesen, der auf dem Maskenfeste in der Tracht eines grauen Mönches erschienen war, sagte er aus. Gerichtsdirektor Basedom, der, wie man weiß, die Untersuchung der ganzen Diebstahlsache persönlich führte, forderte ihn auf, eine Beschreibung von dem Aeußeren des Mannes zu geben, und Wellheim sprach von einem bunten, stark getötheten Gesicht mit kurzem, schwarzem Vollbart. Der Gerichtsdirektor aber hatte, wie man sich erinnern wird, auf dem Maskenfeste durch Zufall das Antlitz dieses grauen Mönches erblickt, als derselbe einen Augenblick die Maske lösete, um sich den Schweiß zu trocken, und konnte die Angaben Wellheim's persönlich widerlegen; jener graue Mönch hatte ein fahles, bleiches, gänzlich barlos Gesicht gezeigt. Freilich konnte er bei seinem Besuch in Wellheim's Wohnung möglicherweise geschminkt sein, einen falschen Bart getragen haben, wie Wellheim dem Gerichtsdirektor einermöglichen entgegenhielt — ganz recht, der Einwand war weder zu widerlegen noch zu bekräftigen, allein wahrscheinlicher machte er die Sache gerade nicht. Es hätte eine sonderbare Art von Familienvertrauen sein müssen, der als Beauftragter in einer hochwichtigen privaten Angelegenheit es für nötig hielt, geschminkt und mit falschem Bart an seine Mission zu gehen.

Wellheim berief sich nach einigem Zögern auf die Kammer-rätthin Stahlhardt, welche über die Person des grauen Mönches Näheres werde anzugeben vermögen, da sie mit demselben bekannt sein müsse. Er könne dies aus Umständen schließen, die zu den

kleinen Ereignissen jenes Maskenfestes gehörten und über welche er sich des Weiteren auszulassen verweigerte. Die Kammer-rätthin Stahlhardt wurde vernommen und Wellheim's Angabe wurde von ihr nicht nur als unrichtig zurückgewiesen, sondern auch direkt von ihr widerlegt. Nicht ihr Bekannter sei der Mönch gewesen, erklärte die Kammer-rätthin entrüstet, sondern im Gegenteil ganz unbekannt ein Bekannter Wellheim's, in dessen Auftrage er ihr eine vertrauliche Botschaft überbrachte. Sie habe keine Ursache, wie Herr Wellheim, den Inhalt dieser Botschaft zu verschweigen; derselbe habe darin bestanden, daß der Affessor sie auf einen Augenblick allein zu sprechen wünsche und sie ersuche, zu diesem Besuche nach dem Garten zu kommen. Der beste Beweis dafür, daß diese Botschaft wirklich von dem Affessor ausgegangen, sei der Umstand, daß derselbe in der That an der bezeichneten Stelle im Garten erschienen sei, wo sich allerdings ergeben habe, daß seine Bitte irrigerweise an die Kammer-rätthin gelangt war. Der Affessor hatte eine andere Dame zu sprechen gewünscht, die er ihr nicht genannt habe. Niemand indeß kannte das Kostüm, in welchem der Affessor auf dem Maskenfeste erschienen war, er war von Niemand in seiner Verhüllung vermuthet oder erkannt worden; nur ein Vertrauter des Affessors, ein Erbgeweihter in dessen tief bewahrtes Maskengeheimniß hatte sich mit ihm über die Botschaft verständigen können.

Vergebllich wendete der Beschuldigte jetzt bestürzt ein, daß nicht er jenes Gesicht um die Unterredung im Garten geschickt, sondern daß er vielmehr dasselbe empfangen habe; wenn die Angaben der Rätthin Stahlhardt auf Wahrheit beruhten, so müsse eine Mystifikation vorliegen. Auch dies ließ sich nicht gerade widerlegen, klang indeß unwahrscheinlich, weil es gewissermaßen erst als Abwehr der Rätthin Stahlhardt'schen Aussage auftrat, während der Beschuldigte zuvor nichts von der an ihn ergangenen Bestellung nach dem Garten hatte verlauten lassen, und weil ferner in der That erwiesen wurde, daß die Maskierung, in der er erschienen, ein strenges Geheimniß geblieben war.

Auf die Frage, ob irgend Jemand von der Wahl dieses Kostüms unterrichtet gewesen sei, gab er zur Antwort: Niemand außer dem Kammer-rat Stahlhardt, der ein Freund und Gefährte Wangerow's, sowie als täglicher Besucher des Hauses in den Plan

eingeweiht war. Stahlhardt wurde vernommen und sagte aus, daß er das Kostümgeheimniß des Brautpaares Niemandem mitgetheilt, auch seiner Gattin nicht und den erwähnten grauen Mönch weder kenne, noch eine Ahnung habe, wer er sei.

Wellheim hatte ferner mit dem Schlosser Dauler, der durch jene erbrochene Verbindungstür zwischen seiner Wohnung und dem Doktor Volk'schen Hause so bedenklich gravirt erschien, notorisch in Verbindung gestanden und ihn zu häufigen Malen in seiner Wohnung empfangen.

„Weil ich ihn mit Abschreiben beschäftigte“, erwiderte Wellheim, „ganz recht!“

Aber er hatte auffallender Weise Dauler Akten abschreiben lassen, die gar nicht kopirt zu werden brauchten. Nur aus Mitleid für den Mann, um ihm Arbeit zu geben, sagte er. Auch das ließ sich nicht geradezu widerlegen, aber auch das klang nicht gerade wahrscheinlich — man müßte eine sonderbare Grille des Affessors voraussetzen, um es zu erklären.

Wellheim war Jurist und als Angestellter des Gerichts am ehesten in der Lage, sich geheimen Zugang zu Archiven, Aktendepots u. s. w. zu verschaffen, es irgendetwas zu ermöglichen, insgeheim Einsicht in Skripturen zu gewinnen, wie diejenigen waren, welche das Becklin'sche Testament und den Diamantschmuck betrafen. Schon bei Gelegenheit des Tronka'schen Diebstahls hatte man aus den juristischen Floskeln der Briefe, aus der Aufzählung von Befehlsstellen u. s. w. auf die Mitwirkung eines juristisch Bewanderten geschlossen, wie dies auch bei früheren anderen Diebstählen der Fall gewesen, wo die Thäter die Kenntniß der geheimen Sachlage möglicherweise aus gerichtlichen Dokumenten geschöpft haben konnten — und der jetzt Beschuldigte war Jurist, war ein Beamter des Gerichts, bei welchem sich über verschiedene jener Angelegenheiten solche Skripturen befanden.

Wangerow's direkte Aussage gegen Wellheim endlich stand unerschütterlich fest. Der unglückliche alte Herr, in tiefer, leidenschaftlicher Erregung über das Schwere, das ihm zu thun oblag, aber in selbstverneinend starrer, alle Gemüther erschütternder Energie wie ein zweiter Brutus wiederholte er seine Anklagen stets von Neuem mit derselben Festigkeit und Ueberzeugung. (Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf des Komitees zur

Förderung des Smin-Pascha-Unternehmens wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß eine Liste zur Sammlung von Beiträgen in dem hiesigen Bureau bis zum 20. d. M. incl. während der regelmäßigen Dienststunden des **Königl. Polizei-Sekretärs** aufgelegt wird. Die Herren Interessenten, welche sich an dieser Sammlung zu beteiligen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Namen recht deutlich geschrieben in die Liste einzutragen zu wollen.

Die Abführung der eingegangenen Gelder wird am 21. d. M. geschehen und werden von diesem Zeitpunkte an Beiträge **hier selbst nicht** mehr angenommen.

Wilhelmshaven, den 10. Okt. 1888.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Große Waaren-Auction.

Im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Wastian** hier wird Unterzeichnete das zur Concursmasse des Kaufmanns **F. A. Eaden** hier gehörende

Waaren-Lager,

bestehend aus:
Kaffee, Thee, Zucker, Choculade, Stärke, Sago, Grieß, Graupen, Hülsenfrüchte, Pflaumen, Corinthen, Rosinen, Nudeln, Nüsse, Pfeffer, Datteln, Mandeln, Weizen, Weizenmehl, 2 Rahmkäse, mehrere Flaschen C'Estomac und Cognac, 1 Faß Essig, 1 Faß Schnaps, 1 Faß Syrup, 1 Faß Schnittäpfel, 1 Faß Serringe, 2 Fässer Senf, 1 Faß Sardinen, 1 Faß Talg, 2 Fässer Cakes, Wische, Stiefelschmiere, Rauch-, Kau- und Schnupstabahe, Cigarren, Cigaretten, Bürsten, Pantinen, Porzellan-Geschirr, Seifen, Richte, 1 Parthie Packpapier, 1 Parthie Düten u. f. w.;
ferner 1 Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze, 1 Kommode, 1 Glaskasten mit Schiff, 1 Spiegel und 2 Waagen,

am Montag, den 15. Oktober und folgende Tage, präc. 2 Uhr Nachm., im Saale des Herrn **Günther**, Neustraße 2, hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.
Wilhelmshaven, 11. Oktober 1888.
Der Königl. Gerichtsvollzieher Kreis.

Billig zu verkaufen ein großes, gut erhaltenes **Wasser-Reservoir** von meinem alten Gasmotor.
Th. Süß.

Gutes Logis für einen Mann.
Wwe. Jagelsdorff, Grenastr. 42.

Zu vermieten ein freundlich möbl. Zimmer. Dfriesenstr. 61, Stadttheil Lottring.

Zu vermieten zum 1. November eine **Wohnung (4 Räume)** mit Zubehör zu 200 M. in Neubremen. **Satann.**

In meinem Hause an der Victoriastraße, gleich neben dem Stationsgebäude, habe ich zum 1. Novbr., auch früher oder später, noch eine schöne herrschaftliche **Stagenwohnung**, bestehend aus 5 größeren Zimmern, Küche, vielem Nebengelass, zu verpachten. Zur Wohnung gehören auch 200-300 qm Gartenboden.
G. Hartmann, Dfriesenstr. 44.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperbörn.

Unter-Cichorien

von **Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.**

Unter-Cichorien ist rein
Unter-Cichorien ist mild bitter
Unter-Cichorien ist trocken
Unter-Cichorien ist bekömmlich
Unter-Cichorien ist ergiebig
Unter-Cichorien ist würzig

Unter-Cichorien ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den vielen anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im Verkehr befindlichen Cichorien-Sorten. Unter-Cichorien ist in den meisten Waarenhandlungen zu kaufen, das 125-g-Packet zu 10 Pfg.

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich an heutigen Tage **Bismarckstrasse 55**

ein **Strumpf-, Tricotagen-, Garn-, Tapiserie- u. Weißwaaren-Geschäft**

errichtet habe. Strengste Solidität und Rechtlichkeit werden meinem Geschäftsunternehmen als Grundlage dienen. Ich bin durch billigsten Einkauf in den Stand gesetzt, selbst den weitgehendsten Anforderungen eines geehrten Publikums gerecht werden zu können.

Johannes Schleemilch,
Bismarckstraße 55.

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Fahrrädern** der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie **Nähmaschinen** der bewährtesten Systeme. Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.



Gänzlicher Ausverkauf.

Bringe meinen Ausverkauf in **Eisen-, Kurz- und Bürstenwaaren** in gütige Erinnerung. Um möglichst rasch damit zu räumen, zu nochmals heruntergesetzten Preisen.
Heinr. Schmidt, Marktstr. 39.

Das Brennmaterialien-Geschäft

von **R. Noke, Wilhelmshaven**
Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
empfiehlt bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Pr. Westf. Stückkohle, | Pr. Westf. Schmiedekohle, |
| " " gewasch. Knabbelkohle, | " Holzkohlen, |
| " " " Nußkohle I., | Scheitholz, 1 Meter lang, |
| " " " " II. | " 1/2 Meter lang, |
| " Westf. Coke (gebrochen) I., | Kleines Holz, 1/4 Meter lang, |
| " " " " II., | Preßtorf, } zu Tagespreisen. |
| " Grube-Coke, | Stichtorf, } |
| " Westf. Anthracit-Briquettes, | Feueranzünder. |
| " Braunkohlen-Briquettes, | Lieferung in jeder Quantität. |
| " Englische Stückkohle, | Bedienung prompt. |
| " " Nußkohle, | |
| " " " " | |

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüse, Tunken etc.
Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.
Nährhafter als alle Fleisch-Extracte.



GAEDKE's CACAO hat ein köstliches Aroma!
GAEDKE's CACAO ist leicht verdaulich!
GAEDKE's CACAO besitzt höchste Nährkraft!
GAEDKE's CACAO ist unerreicht an Güte!
GAEDKE's CACAO ist überall käuflich!

Bettfedern und Daunen

trafen in frischer, nur guter Waare wieder ein.
Diedr. Alberts, Belfort.

Empfehle **sämmtliche Neuheiten der Saison.**

Damen- und Kinderhüte in großer Auswahl, Strauß- und Fantasie-Federn, Agraffen, Bänder, Blumen, Spitzen und Blondes, Mützen, Schleier, Barben, Brautkränze und Brautschleier, Schürzen, Corsetts, Fichus und Ballgarnituren, ferner Kopftücher, Schultertücher, Handschuhe, Strickwolle, Zephyrwolle, Häfelgarne u. f. w. zu billigt gestellten Preisen.

Helene Lamken,
Königstraße, beim Bahnhof.

Harbker Salon-Brikets

(nur echt mit der gerichtlichen Schutzmarke „Harbker Salon“) anerkannt bestes Fabrikat, bilden das angesehmte Brennmaterial für Haushaltungen und sind hierin jedem andern Feuerungsmaterial vorzuziehen. Jedem Haushalt zu empfehlen. Leistungsfähige Vertreter wollen sich melden und siehe mit Preisen zc. gern zu Diensten.

Die General-Vertretung:
Joh. Conr. Kunst
in Brake a. W.

Niederlage bei dem Herrn **C. Th. Martens, Wilhelmshaven, Viktoriastraße 77.**

Herren-Stiefeletten,

großartige Auswahl, mit Kork- u. Doppellohlen mit und ohne Kappe, genäht und genagelt, zu allen Preisen empfiehlt **Joh. Holthaus,** Bismarckstr. 59.



In Zwei- und Dreirädern

aus den berühmtesten englischen und deutschen Fabriken halte stets großes Lager; gehe dieselben zu billigsten Preisen und auch gegen Abschlagszahlungen ab. Das Erlernen kann auf Wunsch unter meiner Anleitung erfolgen, wie auch allen Abnehmern eine Lernmaschine zur Verfügung steht.
Bernh. Dirks.

reinen Weine

als:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Valpennas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Glässer und Ober-Glässer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske, Königstraße.

Augenklinik

Bremen, Königstraße 16.
Von der Reise zurück.
Sprechstunden wie bisher.
Dr. Decker.

Zwetschen

ist zu beziehen von **Frau Gaase, Weesendorf, Weberstraße 30.**
An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Ruche, Neuhappens, Altestraße 3.

Bringe mein Lager in Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren

in gütige Erinnerung.
H. D. Hayungs, Verl. Osterstraße.

gr. Bettfedern-Lager

Das seit 20 Jahren bestehende **W. A. Sonnemann** in Ottenen bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Ml. pr. Pfd vorzügl. Sorte 1,20 " " Halbdauen 1,50 " " prima Halbdauen 1,80 " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Ml. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Dede, Kissen, Unterbett, Pfahl garantiert federdicht, fertig genäht, nur 14 Ml., zweischläfrig 17 Ml.

Das Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombiren, sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.

Sargmagazin

von **Joh. Freudenthal,** Neubremen, Mittelstraße, hält zum sofortigen Gebrauch in größter Auswahl selbstverfertigte Holz- u. Metallfärge u. Leichenbekleidungsgegenstände stets vorräthig.

Zum 1. Januar 1889 suche ich im Stadttheil Neuhappens eine **Wohnung** von 7-8 Zimmern. Off. baldigt erb.
Dr. Kraner, prakt. Arzt.

Letzte
Cölner Dombau-Lotterie
 (Geldlotterie.)
 1/2 Loose à 3 1/4 M., 1/2 Anteil 1 3/4 M.,
 1/4 Anteil 1 M.

Cölner Gartenbau-Lotterie
 (Geldlotterie.)
 1/2 Loose à 1 M. 10 Pf.

Berliner
Kunstaustellungs-Lotterie.
 Loose à 1 M.

Weimarische Lotterie.
 II. Serie.
 Loose à 1 M.,
 sind zu haben bei

F. J. Schindler.

Empfingen dieser Tage

nene
Kleiderstoffe,
 welche sich zu Winterkleidern sehr
 gut eignen und empfehlen dieselben zu
 recht billigen Preisen.
 Wilhelmshaven, Oktober 1888.

A. Oeltjen & Co.

G. Frerichs,
 Roonstraße 108.
 Grösstes
Lager
 in
Herren-
Damen- und
Kinder-Fußzeug
 von den einfachsten bis zu den
 feinsten Sorten.
 Verkauf nur dauerhafte Quali-
 tät zu billigen Preisen.

Selles
Lager-Bier
 in Fässern
 von 10-100 Liter 21 Mark frei
 in's Haus,
 33 Flaschen 3 Mark,
 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.
Brauerei Frisia,
 Filiale Wilhelmshaven.

Carl Schneider
Bastoren-
Zakel,
 à Pfund 1 M.,
 eine hochfeine milde
 Qualität, nur echt
 mit nebenstehender
 Schutzmarke, zu haben bei Ludwig
 Janssen, Wilhelmshaven, E. Schmidt,
 S. Heise, J. A. Daniels, E. Fre-
 richs, Vant.
 Hildesheim, den 15. Septbr. 1888.
 Carl Schneider, Tabakfabrik, gegr. 1840.

Lehnstühle,
Kleider-Gestelle,
Wäsche- und Reise-Körbe,
 sowie alle möglichen **Korbwaren**
 zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt
C. Wessels,
 Korbmacher, Roonstraße 5.
 NB. Reparaturen prompt und billig.

An- und Verkauf
 von neuen und getragenen Kleidungs-
 stücken, Betten, Möbeln, Uhren u.
Fr. Athen, Börsenstr. 35.

Empfehle
Faß- und Glaschenbier.
 Lagerbier aus der Brauerei von
 Th. Fehkötter, 33 Fl. 3 Mk., **Dort-**
munder Bier, Actienbrauerei, 20
 Flaschen 3 Mk., **Erlanger Bier**
 von Franz Erich in Erlangen, 20
 Flaschen 3 Mk., **Garzer Königs-**
brunnen aus Goslar, sowie **Selter-**
wasser aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

Dirks
Ludwig Janssen, Gebr.
 und
C. J. Behrends.
 Zu haben bei den Herren:

Cibilo
Max Koch
Braunschweig.

Flüssiger Fleischextract
 ist zu haben in
 allen besseren
 Drogen-Colonial-
 Material-Delicatessen-
 Handlung u. Apotheken.

Fester Fleischextract
 General Depôt für
 Nord u. Mitteleuropa
 Grossherzogl. Sächsischer
 Hoflieferant.
 Conservenfabrik.

Cibilo's Fleisch-Extracte wurden bis jetzt
 ausgezeichnet durch fünfzehn goldene und
 silberne Medaillen.

Deutsche und englische
Fahrräder
 aus der Fabrik von Dürkopp & Co.,
 Bielefeld, und Hillmann, Herbert &
 Cooper, Coventry, England, hält vor-
 rätig und empfiehlt billigst

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Hochf. Herren-Zugstiefel
 " " **Zugschuhe**
 " " **Schnürschuhe**
 empfing und empfiehlt
J. G. Gehrels.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik
 von
C. Raabe, Roonstr. 16
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt
 die tabellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,**
 à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen
 Leinenen Einfäsungen, modernen Dessins und doppelten
 Seitenbeilen, 3fach leinen Hals- und Handpfeifen,
 sowie modernste und feinste **Kragen** und **Man-**
schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-
misettes.
Getragene Oberhemden
 nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Die **Nürnbergger Kunstfärberei und chemische Wäscherei**
 Drämiert mit
 höchst. Auszeichn. **von Ludwig Arnold** Segründet
 1854.
 ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, **tadellose Arbeit** im Färben
 und **Reinigen** getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Febern
 u. **billigst u. schnellstens** zu liefern. Annahmestelle für **Wilhelms-**
haven Herr Nicolaus Müller, Neubremen.

Man bittet beim Einkauf genau auf
 die Schutzmarke zu achten.

Deutsche Universal Wäsche
 Geruchlos im Tragen
 Kein Gummi
 Kragen
 Manchetten
 Vorhemden
 Schürzen
 Unterwäsche

Werden weder gewaschen noch gebleicht und
 verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder
 das Façon noch die schonenweiße Glanzfarbe.
Elegant. Sparreich. Solid.
 Zu haben in allen Herren-Modis-Geschäften,
 in **Wilhelmshaven** bei
H. Hitzegrad.

Menescher Ausbruch,
 von ärztlichen Autoritäten als bester Medizinal-Kranken- und
 Kinderwein, vielfach empfohlen, ist in 1/1, 1/2 und 1/4 Original-
 flaschen, à Fl. 3,—, 1,50 Mk. und 75 Pfg. zu haben in
Keysser's Drogenhandlg.,
 Königsstraße 56.
 Dieser Wein ist von der amtlichen Versuchstation für
 Wein in Wiesbaden untersucht und als Originalwein für vor-
 züglich begutachtet, worüber Certificat.

Bis auf Weiteres lie,ere frei vor Käufers Haus gegen Kassa:
Harbter Braunkohlen-Salon-Briketts, 1000 Stück 9,50 Mark,
 100 Stück 1 Mk.,
Pr. Sansa-Rußkohlen Ctr. 100 Pfl., 10 Ctr. 9,50 M., 40 Ctr. 36 M.
 II. " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 34 "
 " **Ruß-Coaks** " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 32 "
 " **Drestorf** " 100 " 10 " 9,50 " 40 " 36 "
 " **Stichtorf** " 80 " 10 " 7,50 " 40 " 28 "

J. F. Gloystein,
 Vant, Werfstraße 24.

Bögers Gasthof,
 Burhave.
 = Hotel ersten Rangs =
 Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
 Gespanne auf Bestellung
 zu jed. Tageszeit i. Säwarderhörne.
H. Böger.

Neue Wollsachen,
 als:
Shawls, Pellerinen, Kopf-
Shawls, Taillentücher,
 empfingen dieser Tage und halten zu
 billigen Preisen empfohlen.
 Wilhelmshaven, Oktober 1888.
A. Oeltjen & Co.

E. Schlotte
 Bremen
 Obernstraße 41.
 Firma gegr. 1832.
 Grosses Lager
 in
 deutschen, englischen u. franz.
 Parfümerien, Seifen u.
 Toilette-Artikeln.
 Beste Qualität.
 Billigste Preisstellung!

Suche zum 1. November ein
Dienstmädchen.
 Gute Zeugnisse sind erforderlich.
 Frau **A. Wohl,**
 Roonstr. 110.

Neue Salz- u. Essiggurken
 empfiehlt
R. H. Janssen,
 Neuheppens, Bökerstr. 4.

Zwiebeln,
 pr. Pfd. 10 Pfg.,
R. S. Janssen.
 Neuheppens, Bökerstr. 4.

An- und Verkauf
 von getragenen **Kleidungsstücken,**
Betten, Uhren, Gold- und Sil-
bersachen.
C. Foerster,
 Kronprinzenstraße Nr. 13.
 1 Treppe.

Braunsch. Rothwurst
 in feinsten Waare, pr. Pfd. nur 60 Pfg.,
 empfiehlt
R. S. Janssen,
 Neuheppens, Bökerstr. 4.

Zu vermieten
 eine **Oberwohnung.**
 Mietpreis 150 Mk.
 Gasf., Marktstraße 32.

Medicinal-Ungar-Weine
 analysirt und rein
 befunden von dem
 Skälweitischen
 Laboratorium, Hannover.
 Direct von der
 Ungarwein-Export-Gesell-
 schaft in Baden-Wien
 durch die berühm-
 testen Aerzte als
 bestes Stärkungsmittel für Kranke u.
 Kinder empfohlen. Durch den sehr
 billigen Preis als tägliches Stär-
 kungsmittel und als Dessert-
 wein zu gebrauchen. Verkauf zu
 Original-Preisen bei

Die vorschrifts-
mäßige Entleerung der
Abortsgruben und Ton-
nen besorge zu billigem
Preise.

H. J. Tiarks, Wilhelmshaven,
 General-Depôt.
 Dépôts:
Joh. Freese, " "
Joh. Roeske, " "
R. H. Janssen, Neuheppens, Bökerstr.

S. Ahrens,
 Seidemühle.
Metall- und Holzsärgen
 halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Patent-Malzbrod,
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 und 40 Pfg.,
 empfiehlt
W. Karsten,
 Bäcker-Meister,
 Kopperbörn.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei
A. Heinen in Varel.
Kleinfleisch,
 pr. Pfd. 25 Pfg.,
 bei
R. S. Janssen,
 Neuheppens, Bökerstr. 4.

Empfehle sehr schönes fettes
Rindfleisch,
 à Pfund 45 Pfg.
J. Marx,
 Altestraße Nr. 15.

Garantirt neue Bettfedern,
 à Pfd. zu 60 Pfg., Mt. 1.00, Mt. 1.25,
 Mt. 1.50,
Halbdaunen das Pfund Mt. 1.20,
 1.60, 2.00, 2.25, 2.75, 3.00, 4.00,
Reine Daunen das Pfd. Mt. 2.25,
 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00
 versendet jedes Quantum unter Nachnahme
 oder vorherige Einzahlung des Betrages
Das Bettfedern-engros-Geschäft
C. F. Rothig, Hannover,
 Ständehausstr. 4, I.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmäckvollste
 und Billigste schnellstens ange-
 fertigt von der Buchdruckerei des
 Tageblattes.
TH. SUESS,
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Berrschaft „Lieben“.
 8 Pfd. unv. vielf. ausgez. Tafel-
 Butter verl. f. Mt. 7 franko der
 Pächter J. Logus zu Lieben,
 Bez. Carolinenthal (Böhmen).
 Mit dem Versandt unserer be-
 rühmten unerreichten
Gänse
 habe begonnen, à Pfd. 50 Pfg. franko.

**Woll. u. baumw. Unter-
 hosen u. Unterjacken,
 Wollene u. baumwollene
 Flanellhemden,
 Blauleinene Kittel, Dicht-
 gut-Hosen, Wollgarn
 ic. empfehlen recht preiswürdig
 Wilhelmshaven, Oktober 1888.**
A. Oeltjen & Co.

Für Bartlose!
 Die glänzendsten Erfolge, welche das
 Pilocarpin-Präp. Dr. Krenz Bart-
 einigende Mittel, hat bewiesen die all-
 sündige, reiche, wirklich bewährte,
 gesunde Mittel, von vollkommener Un-
 schädlichkeit und garantirt (in
 4-6 wöchentliche Anwendung, selbst
 wenn noch keine Anlagen vorhanden
 sind, einen gesunden vollen Bart (der
 unterhalte bei Nachwüchsen wegen
 keine Pusteln) ohne alle Schmerzen
 F. Weller, Fabrikstr. 104, Frank-
 furt a. M. (Angabe d. Alters nöthig.)
 *) Ich verpflichte mich, den be-
 zahlten Betrag sofort zurückzu-
 senden, wenn der versprochene
 Erfolg nicht erzielt wird.

**Garantirt neue und staubfreie
 Bettfedern** das Pfund zu
 60 Pfg., Mt. 1.,
Halbdaunen das Pfund zu
 Mt. 1.25, 1.75,
Reine Daunen das Pfund zu
 Mt. 1.60, 2., 2.25,
 2.60, 3.,
 versendet unter Nachnahme
 von 10 Pfund an
**das Bettfedern-Lager von
 Juchenheim & Co.,
 Vlotho a. d. Weser.**
 Umtausch gestattet.
 Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.
Inlett garantirt federdicht, zum voll-
 ständig großen Einschlafers Mt.
 12, 14, 16; zum vollst. großen
 Zweifelschlafers (mit 2 Kissen) Mt. 16, 20, 23.



L'estomac
 von Dr. med.
Schrömbgens.
 Zur
**Jagd- und
 Winterzeit**
 genießt man denselben
 bekanntlich vorzugs-
 weise seiner wohlthun-
 enden Wirkung wegen,
 sowohl rein, als
 auch halb u. halb
 mit Kornbranntwein,
 Cognac, Ingwer,
 Vanille, Benedictiner,
 Chartreuse und sonsti-
 gen feineren Liqueu-
 ren vermischt.

Zu haben bei Herren: Gebr. Dirks
 Ludw. Janßen, Gebr. Mendt, Rob.
 Wolf, Wilhelmshaven.
Gesucht
**6 Zimmer- u. Maurer-
 Gesellen**
 in Accord oder Tagelohn.
**H. A. Helmbrecht,
 Hohenkirchen.**

Einladung
 zu dem am 17. d. Mts. stattfindenden
ersten Stiftungs-Fest
 des
 Bürgervers „Einigkeit“, Bant,
 im Schützenhause,
 bestehend in

Gesang, Concert u. Ball,
 unter freundl. Mitwirkung des Gesangsvereins „Lütitia“.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Entree 30 Pfg. Ball 1 Mt. Damen in Herrenbegleitung sind frei.
 Karten im Vorverkauf zu 1 Mt. sind bei den Mitgliedern, Herren
 Säbber und Rotermund, sowie beim Unterzeichneten zu haben.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Hotel zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball,
 wozu freundlichst einladet
 Belfort. **D. Lühken.**

Volksgarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
 Hierzu ladet höflichst ein
C. Zwingmann.

Bei vorkommendem Bedarf bringe mein wohl assortirtes
 Lager verbesserter
Singer - Nähmaschinen
 in empfehlende Erinnerung. Die Preise haben sich im Laufe
 dieses Jahres bedeutend reducirt, so daß ich heute Maschinen mit
 Handbetrieb für 30 Mt., Familien-Maschinen für 75 Mt. und
 große Medium-Handwecker-Maschinen für 85 Mt. verkaufe.
Ed. Rothe,
 Uhrmacher.

Leinen-, Drell-, Damast-
 und
Wäsche-Fabrik
 Specialität:
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
 von
H. Raabe jun.,
 früher Brake, jetzt Oldenburg,
 Schüttlingstraße.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
 Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.
 Am Irthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

Aus bestem
 Zahn-, Wild- und amerikanischen
Sohlleder
 geschnittene
Sohlen
 erhält man billig und gut
 in der
 Lederhandlung von
C. Ocker, Wilhelmshaven,
 Altestr. 24, sowie i. d. Verkaufsst. b.
 Kaufm. A. Berndt, Gtsaß, Marktstr., L. v. Rahden,
 Bant, Werftstr., und b. Kaufmann F. Hinrichs, Sedan.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

**Die Maschinen-Strickerei und
 Wollgarn-Handlung**
 von
Chr. Goergens, Moonstraße 84a,
 empfiehlt sich zur
 Anfertigung von Strümpfen, Westen,
 Unterleidern, sowie sämtlicher Fantasie-
 Artikel in Wolle u. Baumwolle.
 Das Anstricken von Strümpfen wird billigt u. prompt ausgef.

Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
W. Borsum.

Regenmäntel.
Wintermäntel.
Das Neueste
 traf soeben ein.
Diedr. Alberts,
 Belfort.
Wintermäntel.
Regenmäntel.

Neu eingetroffen
 im
50 Pfg.-Bazar,
 Bismarckstr. 55:
 Portemonnaies, sehr große Auswahl,
 Portierenlasten,
 Puppen,
 Puffkissen,
 Rahmen,
 Rauch-Services,
 Reiben,
 Ringe,
 Roulettes,
 Rollstühle,
 (Plüsch-),
 Sahnengießer,
 Salzbehälter,
 Salzläser,
 Salznapfe, doppelt und einfach,
 Scat-Bloß,
 Schablonenlasten,
 Schachbretter,
 Schlüsselhälter,
 Schmutztafeln,
 Schnellkocher,
 Schöpfköpfe,
 Schöpfstöpfe,
 Schreibgarnituren,
 Schreibmappen,
 Schreibzeuge, 2 und 1 zu 50 Pfg.,
 Schultafeln,
 Schuppe z. Bürste,
 Schuppe u. Feger,
 Schwammhalter.

Ortskrankenkasse
 der
 Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter
 und verwandter Gewerbe.
Vorstandssitzung
 am Sonntag, 14. d. Mts.,
 Nachm. 3 Uhr,
 im Hause des Kassirers, Altendiech-
 weg Nr. 14.
 Die rückständigen Beiträge sind bis
 dahin zu entrichten.
 Laut Beschluß der letzten General-
 versammlung werden die Mitglieder,
 welche noch nicht im Besitz von Sta-
 tutenbüchern sind, hiermit aufgefordert,
 diese bis zum 21. d. Mts. beim
 Kassirer abzuholen.
Der Vorstand.

Die Selbsthilfe,
 Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist
 das einzig in seiner Art existirende Werk
 über Geschlechts-Verhältnisse, Augenheilen,
 Impoten, Hämorrhoiden, nebst sicherem
 Schuttmittel gegen Ansteckung u. Pollutionen.
 Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch
 jeder, der an den schrecklichen Folgen der
 Selbstbefleckung leidet, seine aufrichtige Be-
 lehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem
 Verderben. Gegen Einzahlung von 1 Mark
 in Briefmarken zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath,
 Wien, Giselasirasse Nr. 11.
 Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Lothringen.
 Heute, Sonntag:
**Großer
 öffentlicher BALL,**
 wozu freundlichst einladet
C. Böttcher.

**Das rühmlichst bekannte
 Bettfedern-Lager**
 Harry Anna in Altona bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) neue gute
 Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.,
 vorzügliche gute Sorte 1,25 Mt.
 prima Halbdaunen nur 1,60 Mt.
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Mt.
 Verpackung zum Kostenpreis. Bei
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.
**Prima federdichter Inlett-
 stoff** doppelt breit zu einem großen
 Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und
 Pfahl)
 zusammen für nur 11 Mark.

Heute Sonntag:
**Große
 öffentl. Tanzmusik**
 mit Klavierbegleitung.
 Hierzu ladet höflichst ein
F. Krause, Sedan.

Empfehle
feinste Margarine,
 pr. Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. für 3 Mt.
R. S. Janßen,
 Neuhappens, Götterstr. 4.
 Carlstraße sind
Wohnungen
 zu vermieten. Näheres bei
 Centpiel, Hinterstr. 7.